



LWL-Museum
für Naturkunde

Westfälisches Landesmuseum
mit Planetarium

Jahresbericht 2017/2018

LWL-Museum

für Naturkunde

Westfälisches Landesmuseum
mit Planetarium

Jahresbericht 2017 / 2018

Seite		Inhalt
04	Vorwort	
07	Kapitel 1	Ausstellungen
23	Kapitel 2	Planetarium
35	Kapitel 3	Veranstaltungen
49	Kapitel 4	Bildungs- und Forschungszentrum Heiliges Meer
57	Kapitel 5	Wissenschaftliche Sammlungen
64	Kapitel 6	Präparation
71	Kapitel 7	Naturkundliche Landesforschung
77	Kapitel 8	Paläontologische Bodendenkmalpflege
85	Kapitel 9	Daten und Fakten
89	Kapitel 10	Wissenschaftlicher Austausch
102	Impressum	

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die Jahre 2017 und 2018 waren für das LWL-Museum für Naturkunde arbeitsreiche und mit 217.000 (2017) und 239.000 (2018) Besucher*innen auch wieder sehr erfolgreiche Jahre. Die neue Dauerausstellung „Vom Kommen und Gehen“ sowie die Sonderausstellungen „Wasser bewegt“ und jüngst „Das Gehirn – Intelligenz, Bewusstsein, Gefühl“ erwiesen sich als echte Publikumsmagneten.

Auch das Planetarium fand großen Zuspruch. So wurde die neue Show „Planeten – Expedition ins Sonnensystem“, ein Kooperationsprojekt zwischen 19 Planetarien unter Federführung des LWL-Planetariums, mit dem renommierten „Cité de l'espace“-Preis ausgezeichnet.

In beiden Jahren wurden zahlreiche Sonderveranstaltungen wie etwa das Ehrenamtsforum anlässlich des 125-jährigen

Museumsjubiläums durchgeführt. Das Kursprogramm am Heiligen Meer war fast durchweg ausgebucht.

Dort und hinter den Kulissen des Museums wurde viel geforscht und publiziert. Neben zahlreichen Fachbeiträgen in den drei haus-eigenen Schriftenreihen wurden mit den Büchern „Seltene Vögel in Nordrhein-Westfalen“ und „Die Orchideen Nordrhein-Westfalens“ zwei jeweils über 400 Seiten starke Meisterwerke ehrenamtlicher Landesforschung am Museum veröffentlicht.

Die mehr als 2,3 Mio. Objekte umfassenden Sammlungen wurden für den Umzug in das neue Zentraldepot vorbereitet. Ein Museumsentwicklungsplan wurde verfasst und im Sommer 2018 durch die Gremien der LWL-Landschaftsversammlung verabschiedet. Auf dieser Grundlage können in den nächsten Jahren wichtige Modernisie-

rungen an allen Standorten des Museums und im Planetarium vorgenommen werden.

Der vorliegende Jahresbericht erscheint nach einem neuen inhaltlichen Konzept und in neuem Layout. Es werden beispielhaft Aktivitäten während der Jahre 2017 und 2018 vorgestellt.

Allen Mitarbeiter*innen, allen Kooperationspartnern im und außerhalb des LWL und allen ehrenamtlich Engagierten danke ich herzlich für die gute und ertragreiche Zusammenarbeit.



Dr. Jan Ole Kriegs
Museumsdirektor



Das Museum in Zahlen

217.711

Besuche insgesamt in 2017

239.087

Besuche insgesamt in 2018

105.655

Besuche auch im Planetarium in 2017

109.870

Besuche auch im Planetarium in 2018

44.719

Besucher mit Familientageskarte in 2017

47.868

Besucher mit Familientageskarte in 2018

2.820

Kursteilnehmer am Heiligen Meer 2017

2.348

Kursteilnehmer am Heiligen Meer 2018

1.493

Vorfürungen im Planetarium in 2017

1.311

Vorfürungen im Planetarium in 2018

770

Exponate in der Ausstellung „Das Gehirn“

71

Tiergehirne aus der Edinger-Sammlung

900

Exponate in der Ausstellung
„Vom Kommen und Gehen“

70

Tiere in der „Artenkarawane“

2,3 Millionen

Objekte werden auf den
Magazinumzug vorbereitet

192

Funde bei der Grabung in Balve

2.000

Ehrenamtliche kooperierten in 2017
und 2018 mit dem Museum

1.752

Bücher und Zeitschriften kamen 2018
als Neuzugänge in die Bibliothek





Kapitel 1 – Ausstellungen

Im LWL-Museum für Naturkunde in Münster werden selbsterstellte Ausstellungen zu diversen naturkundlichen Themen gezeigt, in denen meist auch der Mensch eine Rolle spielt.

Eine Besonderheit sind die großen Sonderausstellungen, die regelmäßig mit über 1.000 Quadratmetern einen beachtlichen Teil der Gesamtfläche von rund 4.200 Quadratmetern einnehmen. In den Dauerausstellungen geht es um die regionale Biodiversität und die Natur- und Erdgeschichte Westfalens.

Die Ausstellungen des Museums richten sich an alle, an Jung und Alt, an Laien und Fachleute. Sie sind mit allen Sinnen erfahrbar und zunehmend inklusiv gestal-

tet. Als wahre Publikumsmagneten erwiesen sich in den Jahren 2017 und 2018 die beiden großen Sonderausstellungen „Wasser bewegt – Erde Mensch Natur“ und „Das Gehirn – Intelligenz, Bewusstsein, Gefühl“.

Bei Medien und Besucher*innen stieß aber auch die neue naturkundliche Landesausstellung „Vom Kommen und Gehen – Westfälische Artenvielfalt im Wandel“ auf großes Interesse. Insgesamt 75 Mal wurde über die Ausstellung berichtet.

Viel Aufmerksamkeit erregte auch die Ausstellung „Vogelfänger, Venntüten und Plaggenstecher“, die nicht nur in Münster, sondern auch an verschiedenen Orten in Westfalen und Niedersachsen gezeigt wurde.

Die Eintrittskarte zur
Sonderausstellung.
Bild: LWL



Sonderausstellung:

Wasser bewegt – Erde Mensch Natur

Die Sonderausstellung „Wasser bewegt“ war die größte Schau im deutschsprachigen Raum, die das Thema Wasser umfassend und aus allen Richtungen beleuchtete und dabei für alle Altersgruppen geeignet war. Gezeigt wurde die Bedeutung des nassen Elements für den Menschen, der es schon seit Jahrtausenden als Energiequelle und Transportmittel nutzt. Es wurden aquatische Lebensräume mit ihren Tieren und Pflanzen vorgestellt, aber auch andere, welche fast ohne Wasser auskommen müssen.

Die Ausstellung war inklusiv gestaltet und zum Beispiel dank Brailleschrift, einem Audioguide mit Audiodeskriptionen und vielen verschiedenen Tastmodellen auch für Menschen mit Sehbehinderung in allen Bereichen zugänglich. Begleitend zur Ausstellung wurden Programme für Kinder und Jugendliche sowie Führungen für Erwachsene angeboten.

Die Ausstellung in Zahlen

Laufzeit: 29.06.2016 bis 07.01.2018

Fläche: 1.200 m²

Exponate: über 500

Stichworte: Wasser-Lebensräume, Wasser als Wirtschaftskraft, Seefahrt und Seenot, Wassermangel, Wasserverschmutzung und Seuchen, Wasserverbrauch

◀ Die Laufzeit der Sonderausstellung im LWL-Museum für Naturkunde wurde auf insgesamt 16 Monate verlängert.
Foto: LWL/Steinweg

Sonderausstellung:

Das Gehirn –
Intelligenz, Bewusstsein, Gefühl

Die Sonderausstellung „Das Gehirn“ wurde am 29. Juni 2018 eröffnet. Die Konzeption der Ausstellung begann allerdings fast zwei Jahre früher. Schon seit Juli 2016 wurden Objekte aus den eigenen Sammlungen, aber auch viele spannende Highlights aus anderen Häusern zusammengestellt.

Gezeigt werden zum Beispiel ein jungsteinzeitlicher Menschenschädel aus Warburg, anatomische Schnitte von Albert Einsteins Gehirn, eine große Sammlung von Tiergehirnen, einer der ersten humanoiden Roboter und zahlreiche andere Exponate zu den Themen Intelligenz, Gefühl und Bewusstsein bei Mensch, Tier, Pflanze und Maschine.

Zwei Maskottchen der Ausstellung: Das „Gehirn auf Beinen“ (hier auf dem offiziellen Ausstellungsplakat) und das „Schmerzmonster“ von Judith Becker, das die Weiterleitung von Schmerz im menschlichen Körper auf tragikomische Weise illustriert.
Bilder: LWL/Puschmann/Becker

Die Ausstellung
in Zahlen

Laufzeit: 29.06.2018 bis 27.10.2019

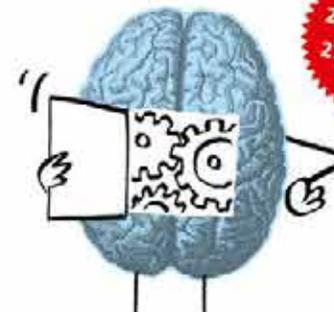
Fläche: 1.200 m²

Exponate: über 770

Stichworte: Hirnforschung, künstliche Intelligenz, Kreativität, Logik, Lernen und Gedächtnis, Emotionen, Ich-Bewusstsein, Drogen, Krankheiten

das
GEHIRN
Intelligenz, Bewusstsein, Gefühl

Sonderausstellung im
LWL-Museum für Naturkunde



Museumspädagogische Angebote

Mit Köpfchen auf der Suche nach dem Superhirn, neun museumspädagogische Angebote wurden für die neue Sonderausstellung erarbeitet, erprobt und durchgeführt. Ob Kindergarten- oder Oberstufen-Gruppe, ob Seniorenclub oder Ferienkinder, alle Museumsbesucher*innen finden zu den vielfältigen Themen rund um das Gehirn ein methodisch und didaktisch auf ihre Bedürfnisse abgestimmtes Angebot.

Die Führungen mit dem Museumsroboter erfreuen sich besonderer Beliebtheit. Dabei zeigt KIM (Künstliche Intelligenz im Museum) völlig emotions- und ehrgeizlos seine Möglichkeiten und Grenzen. Wer begreifen will, wie unser Gehirn sich täuschen lässt, muss seine Funktionsweise verstehen. Doch selbst, wenn unser Gehirn gelernt hat, warum es sich täuschen lässt, fällt es in fast allen Fällen wieder auf die gleiche Täuschung herein. Dieses faszinierende Phänomen erleben Kinder bei dem neuen Feriennachmittag „Wahrnehmung und Illusion“.

Die Edinger-Sammlung umfasst 500 Tiergehirne. In der Ausstellung wird eine Auswahl gezeigt, welche vom Museum um die hier abgebildeten hauseigenen Tiergehirne ergänzt wurde.
Foto: LWL/Steinweg



Museumsroboter KIM arbeitet eng mit der Museumspädagogin Gerda Windau zusammen, ist aber auch allein unterwegs
Foto: LWL/Steinweg





Die Ausstellung in Zahlen

Laufzeit: 29.11.2016 – 29.01.2017

Fläche: 320m²

Stichworte: Landschaft Westfalens
vor 100 Jahren, Glasplattenfoto-
grafien, Landschafts- und Natur-
fotos, Dr. Hermann Reichling

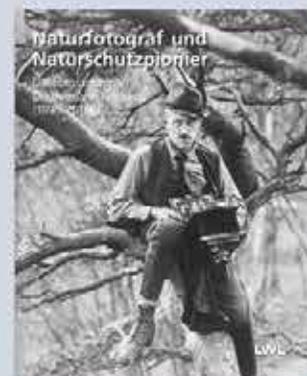
Wanderausstellung:
Vogelfänger, Venntüten
und Plaggenstecher
 Natur und Landschaft vor 100 Jahren

Der westfälische Zoologe Dr. Hermann Reichling war von 1919 bis 1933 und von 1945 bis 1948 Direktor des heutigen LWL-Museums für Naturkunde. Vor mehr als 100 Jahren begann er, die Landschaften Nordwestdeutschlands zu fotografieren und später auch zu filmen.

Für die Sonderausstellung „Vogelfänger, Venntüten und Plaggenstecher – Natur und Landschaft vor 100 Jahren“ wurden 85 seiner Fotos mit Filmen, rund 100 Tierpräparaten aus den Beständen des Museums und Leihgaben zur Fotografie- und Filmgeschichte kombiniert. Die Wanderausstellung ist ein Kooperationsprojekt von LWL-Medienzentrum für Westfalen, LWL-Museumsamt und LWL-Museum für Naturkunde.

◀ Dr. Hermann Reichling: Der Zoologe machte vor 100 Jahren zahlreiche Landschafts- und Naturfotos.
 Foto: Bildarchiv, LWL-Medienzentrum für Westfalen

► Publikationen zur Ausstellung:
 Ein Bildband (links) mit großformatigen Fotos und das Begleitbuch.
 Cover: LWL-Medienzentrum für Westfalen



► Nach der Premiere im LWL-Museum für Naturkunde ging die Ausstellung mit dem LWL-Museumsamt auf Wanderschaft. Foto: LWL/Steinweg



Von März 2017 bis März 2019 zeigte das LWL-Museumsamt für Westfalen die Ausstellung über Dr. Hermann Reichling in komprimierter Form als Wanderausstellung. An folgenden Orten war sie zu sehen:

- 1: Mindener Museum _____ 25.3. – 28.5.2017
- 2: Museum Haus Martfeld, Schwelm _____ 4.6. – 30.7.2017
- 3: Naturkundemuseum im Marstall, Schloss Neuhaus _____ 4.8. – 1.10.2017
- 4: Stadtmuseum Brakel _____ 8.10. – 3.12.2017
- 5: Museum Bünde _____ 10.12. – 4.2.2018
- 6: Bielefelder Bauernhausmuseum _____ 11.2. – 8.4.2018
- 7: Baumberger Sandstein-Museum, Havixbeck _____ 15.4. – 10.6.2018
- 8: Medizin- und Apothekenmuseum Rhede _____ 17.6. – 5.8.2018
- 9: Dümmer-Museum Lembruch _____ 12.8. – 28.10.2018
- 10: Alter Hof Schoppmann, Nottuln-Darup _____ 4.11.2018 – 31.3.2019

Grafik: LWL



Die Artenkarawane: Mit rund 70 Tieren
ein Höhepunkt der Ausstellung
„Vom Kommen und Gehen –
Westfälische Artenvielfalt im Wandel“.
Foto: LWLSteinweg

Die Ausstellung in Zahlen

Laufzeit: seit 30.06.2017

Fläche: 320m²

Exponate: über 900

Stichworte: Landschaft und
Lebensräume Westfalens, heimische
Artenvielfalt, Klimawandel, Kultur-
landschaft, Gewässer-Renaturierung

Dauerausstellung: Vom Kommen und Gehen Westfälische Artenvielfalt im Wandel

Die Naturgeschichte Westfalens ist geprägt durch das Kommen und Gehen von Pflanzen und Tieren. Die neue Dauerausstellung „Vom Kommen und Gehen – Westfälische Artenvielfalt im Wandel“ zeigt im Detail, wie sich die Artenvielfalt verändert hat und welche sehr unterschiedlichen Faktoren dabei eine Rolle gespielt haben. Die Belege eiszeitlicher Knochenfunde verschwundener und gleichzeitig beeindruckender Tierarten sind als Originale in der Ausstellung zu sehen.

Museumspädagogische Angebote

Von elf neuen museumspädagogischen Angeboten im Jahr 2017 wurden zehn für die neue Ausstellung „Vom Kommen und Gehen – Westfälische Artenvielfalt im Wandel“ erarbeitet, erprobt und durchgeführt. Die Ziele „Teilhabe“, „Integration“ und „Inklusion“ standen wie immer im Mittelpunkt. Nach dem Motto „Museum für alle!“ galt es, vom Kindergartenalter an alle schulischen Jahrgangsstufen und Erwachsenengruppen einzuladen sowie Willkommenskinder, -jugendliche und -erwachsene und Menschen mit Handicap zu integrieren.

Die Ausstellung zeigt auch das Kommen und Gehen des Menschen in Westfalen. Hier stehen sich der Neandertaler und der Homo Sapiens direkt gegenüber.
Foto: LWL/Steinweg



In der Ausstellung „Vom Kommen und Gehen“ gibt es museumspädagogische Angebote für alle Altersgruppen.
Foto: LWL/Steinweg



Das Begleitbuch zur Ausstellung: Hintergrundwissen zu den Pflanzen und Tieren in Westfalen (vgl. S. 97).
Titelfoto: Niepagenkemper



Das Plakatmotiv zur Ausstellung:
Zeichnungen von Sammlungs-
objekten und ein Umzugskarton.
Bild: LWL/Puschmann

Einmalige Sammlungen

Das Museum beherbergt insgesamt ca. **2,3 Millionen Objekte**, dazu gehören etwa **500.000 botanische** und **mykologische Sammlungsobjekte** bestehend aus Gefäßpflanzen, Moosen, Algen, Pilzen und Flechten. In der zoologischen Sammlung befinden sich beispielsweise **26.000 Vögel**, **13.000 Säugetiere**, **1.500 Reptilien**, über **100.000 Spinnen**, **1,125 Mio. Insekten**, **320.000 Weichtiere**, **1.000 sonstige Wirbellose** und über **2.000 DNA- und Gewebeproben**. Die ethnologische Sammlung umfasst ca. **1.000 Objekte**.

aus dem **Dunkel** ins **Licht**

Einmalige Einblicke in die Sammlungen
des LWL-Museums für Naturkunde
16.02. – 13.05.2018



Sonderschau:

Aus dem Dunkel ins Licht

Einmalige Einblicke in die Sammlungen
des LWL-Museums für Naturkunde



◀ Einblick in einen kleinen Teil der Säugetiersammlung.
Foto: LWL/Steinweg



◀ Das LWL-Museum für Naturkunde zeigte in einer kleinen Sonderschau Objekte aus seinen Sammlungen.
Foto: LWL/Steinweg

Aufgrund des geplanten Umzugs der naturkundlichen Landessammlungen in ein neues Zentralmagazin präsentierte das LWL-Museum für Naturkunde vom 16.02. bis zum 13.05.2018 in einer Sonderschau einige Highlights aus seinen mehr als 2,3 Millionen Objekte umfassenden Sammlungen. Die wichtigen Kernaufgaben eines Museums „Sammeln - Erforschen - Bewahren“ wurden verdeutlicht.

Die Sonderschau gab Einblicke in die Regale und Schränke der Magazine mit zahlreichen naturkundlichen Kulturschätzen, den einzigartigen Originalobjekten aus heimischer Pflanzen- und Tierwelt sowie der unbelebten Natur. Im Eingangsbereich wurde als besonderer Höhepunkt der rund vier Meter lange und 300 Millionen Jahre alte Überrest eines Schuppenbaums (*Lepidodendron*) präsentiert. Ein Highlight war das gerade erst wissenschaftlich benannte fossile Meereskrokodil „*Tyrannoneustes*“ aus dem Jura Westfalens. Ein anderes Highlight war der sogenannte „letzte Wolf“ aus dem Jahr 1835 neben einem der ersten der aktuell wieder einwandernden Wölfe, welcher im Jahr 2017 einem Verkehrsunfall zum Opfer fiel.

Fotoausstellung:
Meine Naturblicke in NRW
mit Bildern von Dr. Olaf Niepagenkemper

Vom 18.11.2017 bis 18.03.2018 zeigte das LWL-Museum für Naturkunde eine persönliche Sicht auf die heimische Natur in Form von Fotografien des Geographen und Biologen Dr. Olaf Niepagenkemper.

Der gebürtige Münsteraner (Jahrgang 1964) fotografiert vornehmlich in Deutschland, vor allem in Nordrhein-Westfalen und hier im Wesentlichen in der Umgebung von seiner Heimatstadt.

Mit seinen Arbeiten versucht Niepagenkemper, die Menschen für die Schönheit und Einzigartigkeit der Natur zu begeistern, die sich oft schon vor der eigenen Haustür verbergen. Alle 15 Bilder dieser Ausstellung sind in Nordrhein-Westfalen entstanden.

Der Steinkauz – ein
westfälischer Charaktervogel
Foto: Olaf Niepagenkemper



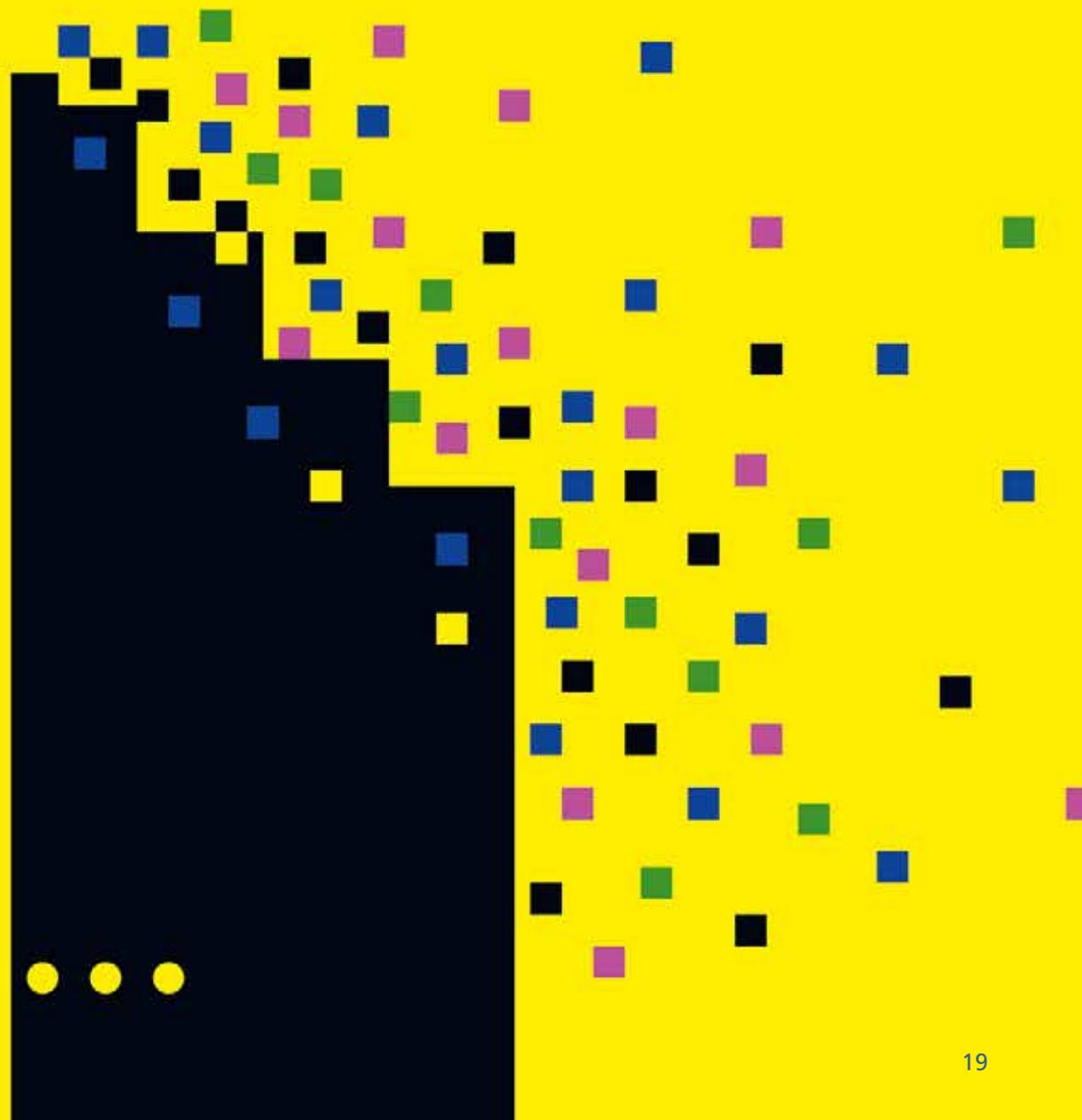
Sonderausstellung:

Brain PaintingsMalen mit der Kraft
der Gedanken

Ein Bild allein mit der Kraft der Gedanken malen, ohne Muskelkraft und nur anhand einer Gehirn-Computer-Schnittstelle. Was wie eine ferne Zukunftsvision klingt, ist inzwischen Realität! Dank der Forschung von Prof. Dr. Andrea Kübler und ihrem Team vom Psychologischen Institut der Universität Würzburg können auch körperlich eingeschränkte Menschen mit Hilfe eines Computerprogramms Bilder und grafische Kompositionen erstellen.

Vom 09.11.2018 – 20.01.2019 war eine kleine Sonderausstellung zu diesem Thema im LWL-Museum für Naturkunde zu sehen. Die Ausstellung ergänzte fachlich die große Sonderausstellung „Das Gehirn – Intelligenz, Bewusstsein, Gefühl“. Unter dem Titel „Brain Paintings“ wurden 18 großformatige Bilder der Künstler Heide Pfützner und dem 2017 verstorbenen Jürgen Thiele vorgestellt.

„Gelb Schwarz mit bunten Pünktchen“
ist ein eindrucksvolles Brain Painting,
das mittels Gedankenkraft und ausgefeilter Computertechnik entstand.
Bild: Jürgen Thiele



Dauerausstellung: Dinosaurier – Die Urzeit lebt!

Die beliebte Dauerausstellung „Dinosaurier“ zeigt nicht nur spektakuläre Objekte, sondern gibt auch Einblick in die Arbeit der Wissenschaftler*innen des LWL-Museums für Naturkunde. Es wird erklärt, wie Forschung funktioniert und woher die Erkenntnisse über lange vergangenes Leben kommen. Spannende Fragen zum Leben und zur Evolution werden beantwortet.

Die Ausstellung in Zahlen

Fläche: 850m²

Exponate: über 400

Stichworte: Ältester Plesiosaurier der Welt, Westphaliasaurus, Raub-saurier aus Minden, älteste Flug-insekten der Welt, viele einzigartige Original-Fossilien

Die Dinosaurier sind bei Besucher*innen besonders beliebt. Im großen Saal wird das Thema „Gigantismus“ anschaulich erklärt.
Foto: LWL/Steinweg



Dauerausstellung „Dinosaurier – die Urzeit lebt“: Die Ausstellung veranschaulicht die Evolution und Ökologie lange vergangener Ökosysteme.
Foto: LWL/Steinweg



Dauerausstellung:

Prärie- und Plainsindianer – Wandel und Tradition

Die Ausstellung stellte mit historischen und modernen Objekten das Leben der Plainsindianer früher und heute vor. Indianische Sichtweisen, Weltanschauungen und Wertesysteme wurden mittels zahlreicher Ausstellungsstücke wie Kampf Waffen und Friedenspfeifen, einer lebensechten Bisonherde, indianischen Tipis, Gemälden und Skulpturen erlebbar gemacht.

Die Ausstellung wurde Anfang 2019 abgebaut. Die Fläche wird künftig für Sonderausstellungen zur Verfügung stehen.

Dauerausstellung „Prärie- und Plainsindianer – Wandel und Tradition“: Blick in ein Indianerzelt.
Foto: LWL/Steinweg

Die Ausstellung in Zahlen

Fläche: 560m²

Exponate: über 300

Stichworte: Kulturgeschichte der Prärie- und Plainsindianer, Naturgeschichte Nordamerikas, Klischee und Realität, zeitgenössische Kunst



Dauerausstellung: LWL-Besucherzentrum Kahler Asten

Das „LWL-Besucherzentrum Kahler Asten“ ist eine Außenstelle des LWL-Museums für Naturkunde auf dem Kahlen Asten bei Winterberg (Hochsauerlandkreis). Hier zeigt das Museum seit dem 1. Oktober 2008 eine Dauerausstellung zur Entstehung des Gebietes sowie über die Pflanzen und Tiere des beliebten Wanderziels.

Einen Schwerpunkt der Ausstellung bilden die Besonderheiten am Kahlen Asten. Hierzu gehören das Naturschutzgebiet und die Wetterwarte des Deutschen Wetterdienstes, die bereits 1918 eingerichtet wurde. So präsentiert der Deutsche Wetterdienst in der rund 120 Quadratmeter großen Ausstellung Wetterrekorde sowie die aktuellen Messwerte, Wettervorhersagen und Warnungen. Die Umgebung des Kahlen Astens mit ihren Sehenswürdigkeiten wird mit einem interaktiven Medium, dem sogenannten „interaktiven Tisch“, vorgestellt.

Geht man am Kahlen Asten im Astenturm ganz nach oben, so steht man auf dem höchsten Aussichtspunkt Westfalens (und Nordrhein-Westfalens).

Blick in die Ausstellung.
Foto: LWL/Steinweg

Der Kahle Asten ist der bekannteste und meistbesuchte Berg Nordwestdeutschlands. Bereits im Jahr 1986 eröffnete das LWL-Museum für Naturkunde im Astenturm eine erste kleine Ausstellung. Foto: LWL/Steinweg

Viele der Pflanzen und Tiere, die am Kahlen Asten vorkommen, werden in der Ausstellung vorgestellt.
Foto: LWL/Steinweg





Kapitel 2 – Planetarium

Unendlich viel zu entdecken gibt es im Sternentheater mitten im Naturkundemuseum. Im Planetarium erwacht die klare Sternennacht – egal, wie draußen das Wetter ist. Faszinierende Ausflüge ins All und Spaziergänge auf anderen Planeten warten auf die Besucher.

Im Jahr 2017 feierte das Planetarium die Premiere von zwei neuen astronomischen Programmen und einer neuen Musikshow. In der Sparte „Besonderes“, in der an ausgewählten Terminen ungewöhnliche Inhalte präsentiert werden, hatte das Planetarium

zudem zwei neue astronomische Themen – „Dort draussen“ und „Zurück zum Mond“ – im Programm. Das Planetarium war im September 2017 für drei Wochen zu Wartungszwecken geschlossen.

Im darauffolgenden Jahr 2018 feierten ebenfalls zwei Shows – „Dimensions“ und „Orbit“ – ihre Premiere in Münster. Auf dem internationalen Fulldome-Festival in Toulouse hatte Planetariumsleiter Dr. Björn Voss die Ehre, den renommierten Cité de l'espace-Preis für die Show „Planeten“ entgegennehmen zu können.

»Dort draussen«: Die Planetariums-
show verlässt die Erde und erklärt,
was es heißt, ferne und neue
Welten zu entdecken. Foto: NASA



»Limbradur und das Geheimnis
der Schwerkraft«: Das neue,
familiengeeignete Programm
feierte am 27. September 2017
Premiere. Foto: Softmachine

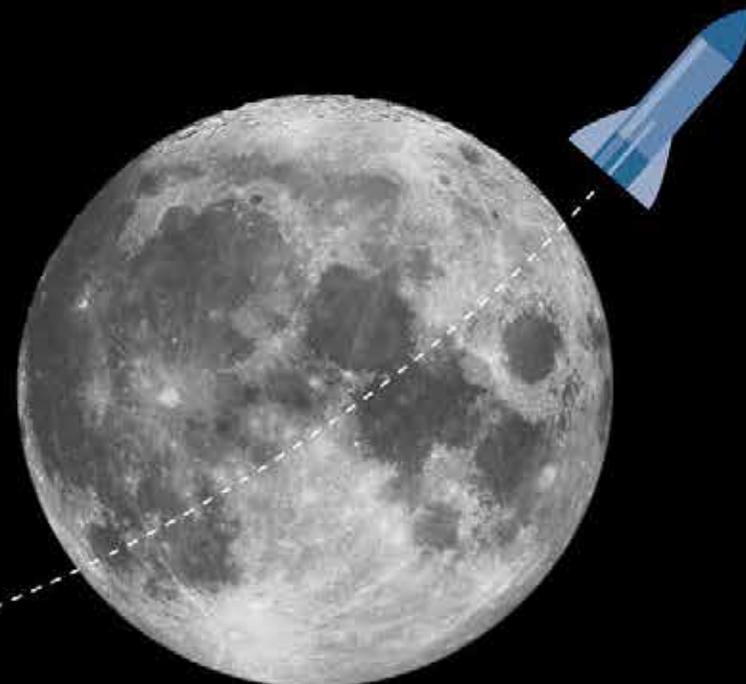


Neue Programme im Planetarium

Limbradur, ein junger Zauberschüler, und Alby, ein menschenähnlicher Roboter, sind die Hauptdarsteller der neuen Produktion „Limbradur und das Geheimnis der Schwerkraft“. Mit ihrer Hilfe erklärt der preisgekrönte Münchener Full-Dome-Filmmacher und Regisseur Peter Popp die Schwerkraft und Einsteins allgemeine Relativitätstheorie.

Die 2016 neu eingeführte Sparte „Besonderes im Planetarium“ informiert regelmäßig über aktuelle Neuigkeiten in der Astronomie und Raumfahrt. Seit Oktober 2017 wurde in dieser Reihe die Produktion „Dort draussen“ des Planetariums Luzern (Schweiz) gezeigt, im Dezember 2017 kam die Produktion „Zurück zum Mond“ dazu, und Anfang 2018 die Produktion „Phantom des Universums“, die über die dunkle Materie informiert. Im Juli 2018 startete die neue Show „Orbit“, um den Besuchern Einblicke in die aktuelle Mission des Astronauten Alexander Gerst auf der Raumstation ISS zu geben.

„Zurück zum Mond“:
Die eigens erstellte Produktion
berichtete über mehrere
aktuelle, für Dezember 2017
geplante Mondlandungen.
Foto: NASA





◀ Pressegespräch im Planetarium: LWL-Kulturdezernentin Dr. Rüschoff-Parzinger, Planetariumsleiter Dr. Voss und Kooperationspartnerin Prof. Dr. Hüttmeister vom Zeiss Planetarium Bochum präsentieren die neue Show. Foto: LWL/Steinweg



◀ „Planeten – Expedition ins Sonnensystem“: Die Show bildet naturgetreu ab, was ein Astronaut vor Ort erleben könnte. Grafik: LWL/Perdok



◀ Zur Show „Planeten“ wurde vor dem Planetariumseingang eine gleichnamige Sonderausstellung gezeigt. Foto: LWL/Fialla

Planeten – Expedition ins Sonnensystem

Die neue Show „Planeten – Expedition ins Sonnensystem“ ist eine Kooperation mit neunzehn anderen Planetarien in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

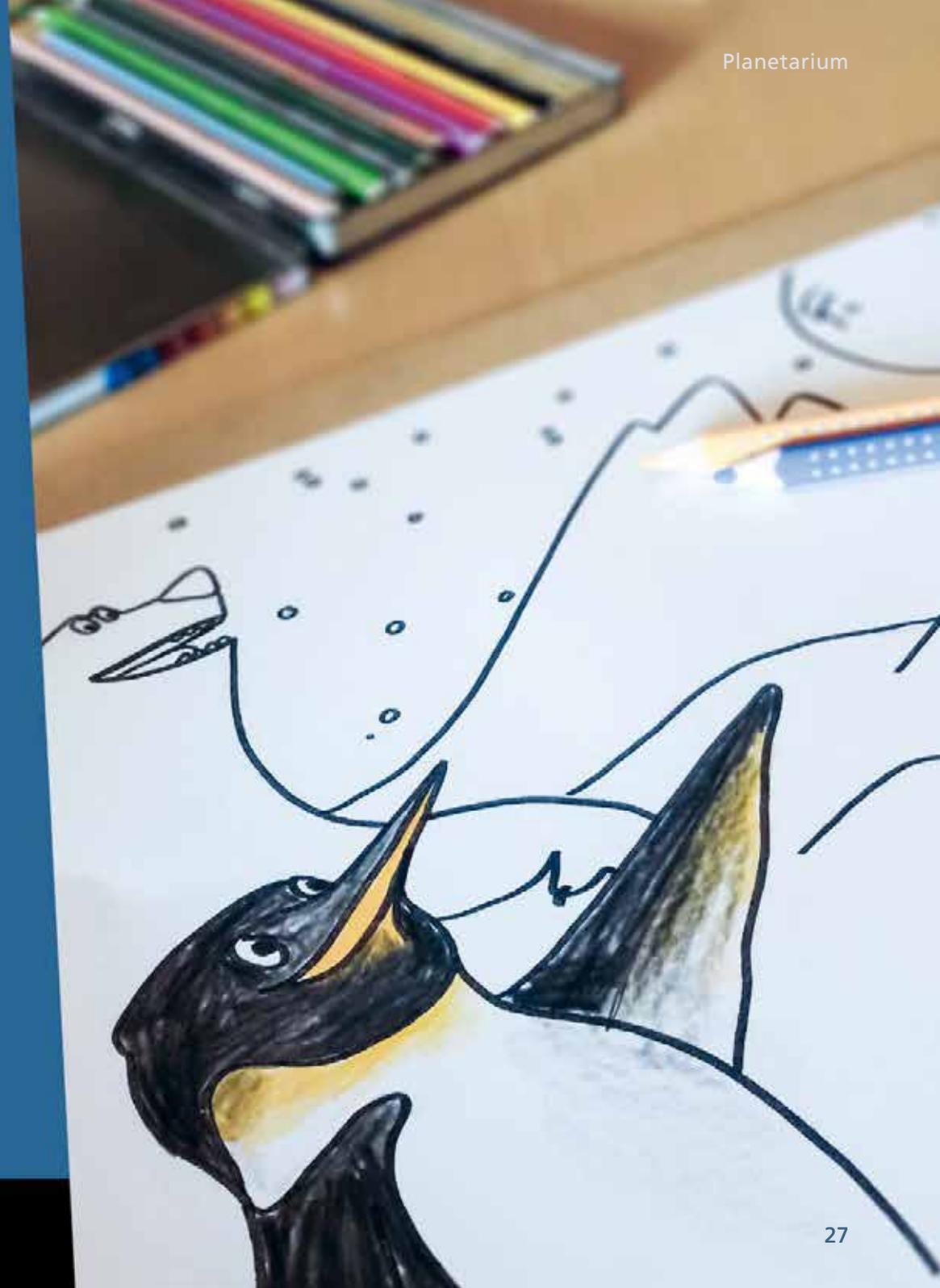
Bei der bisher aufwändigsten Produktion des Planetariums im LWL-Museum für Naturkunde wurden die Gestalter von zahlreichen Forscher*innen beraten, die an den Raumsonden-Missionen der letzten Jahre beteiligt waren. Die Show zeigt also eine wissenschaftlich korrekte Darstellung der Planeten auf der Basis der neuesten Erkenntnisse.

Zur Premiere der Planetariumsshow „Polaris“ wurden die Kinder im Foyer mit einem Mal- und Basteltisch empfangen.
Foto: LWL/Immel

Neue Show für Kinder: „Polaris – das Rätsel der Polarnacht“

Seit Juli 2018 neu im Planetariums ist das für Kinder ab 5 Jahren geeignete Programm „Polaris“. In diesem kindgerechten Animationsfilm im Planetariums-Ganzkuppel-Format gehen die kleinen Besucher*innen zusammen mit Pinguin James und Eisbär Vladimir auf eine ebenso unterhaltsame wie lehrreiche Abenteuerreise vom Nordpol in den Weltraum, und sogar bis zum Mars und zum Saturn.

Das mehrfach preisgekrönte Programm ist eine Produktion des Planetariums in St. Etienne (Frankreich), und spricht durch seinen Wortwitz und manch hintergründige Darstellung nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene an.





◀ Live-Übertragung der NASA:
Das Planetarium war ausver-
kauft. Foto: LWL/Fialla



◀ Sonnenfinsternis im US-Bun-
desstaat Wyoming: Der WDR
Münster berichtete direkt aus
dem Planetarium über den Ver-
lauf. Foto: NASA



◀ Kurz vor dem Absturz: Die
Raumsonde Cassini über dem
Saturn. Foto: LWL/NASA/JPL-Caltech



Sonnenfinsternis live

Am 21. August 2017 ereignete sich in den USA eine Sonnenfinsternis, die aufgrund des günstigen Verlaufs vermutlich von mehr Menschen gesehen wurde als jede vorangehende Finsternis in der Geschichte. Dr. Tobias Jogler erläuterte das Ereignis in einem Sondervortrag und zeigte Live-Bilder der NASA. Planetariumsleiter Dr. Voss wurde aus Wyoming live hinzugeschaltet.

Cassini live

Am 15. September 2017 endete die 20 Jahre lange Raumfahrtmission der Sonde »Cassini«, die seit 2005 um den Saturn kreiste und dort bahnbrechende Entdeckungen machte. Das Ende dieser besonders erfolgreichen Raumfahrtmission, ein geplanter Sturz auf den Saturn, wurde im Rahmen eines Sondervortrags live aus dem NASA-Kontrollzentrum ins Planetarium übertragen und von Planetariumsleiter Dr. Björn Voss kommentiert.





Mondfinsternis live

Am Abend des 27. Juli 2018 gab es als astronomischen Höhepunkt des Jahres eine totale Mondfinsternis über Münster zu sehen. Am selben Abend erreichte der Planet Mars seine der Erde nächstgelegene Stellung des Jahres, und war somit besonders gut zu erkennen. Das Planetarium präsentierte dieses Ereignis in Zusammenarbeit mit den Sternfreunden Münster e.V. auf den Aasee-Wiesen den tausenden Gästen, die sich dort versammelt hatten.

◀ Während der Mondfinsternis erschien der Mond in kupferroter Farbe, oft auch als „Blutmond“ bezeichnet. Foto: Michael Dütting



◀ Im Planetarium konnte live der Start der Rakete beobachtet werden, die Astronaut Alexander Gerst (s. Foto) zur ISS gebracht hat. Foto: NASA/ESA

Raumfahrt live

Zwei besondere Highlights der Raumfahrt wurden 2018 in Live-Veranstaltungen präsentiert:

Zuerst der Start des deutschen Astronauten Alexander Gerst zur Raumstation ISS am 6. Juni, der live vom Startplatz aus Baikonur (Kasachstan) übertragen und von Experten der europäischen Raumfahrtagentur ESA in Berlin live kommentiert wurde. Im ausverkauften Planetarium applaudierten 265 Gäste begeistert, nachdem der Start geglückt war.

Ebenso erfolgreich war am 26. November 2018 eine Live-Präsentation der Landung der NASA-Sonde „InSight“ auf dem Mars. Zusammen mit Dr. Jan Raack vom Institut für Planetologie erläuterte Dr. Voss den Gästen im ausverkauften Saal die Hintergründe, und kommentierte die Live-Übertragung aus dem NASA-Kontrollzentrum. Filmaufnahmen des WDR Münster aus dieser Veranstaltung waren am selben Abend in den ARD-Tagesthemmen zu sehen.



◀ Die neueste NASA-Mission InSight soll in das Innere des roten Planeten schauen. Foto: NASA

Astrophysikalischer Kurs

Erstmals präsentierte das Planetarium im Jahr 2018 einen astrophysikalischen Kurs: „Teilchenphysik und Kosmologie“. Dr. Tobias Jogler ist Experte auf diesem Gebiet und vermittelte sein Wissen an die 30 Teilnehmer des Kurses. Solche weiterführenden Angebote für besonders interessierte Gäste des Planetariums sind eine wertvolle Ergänzung des täglichen Programms, und sollen daher in Zukunft ein fester Bestandteil der Angebote des Planetariums werden.

◀ Simulation eines kosmischen Netzwerks.
Foto: Max-Planck-Institut für Astrophysik



Besucherfeedback

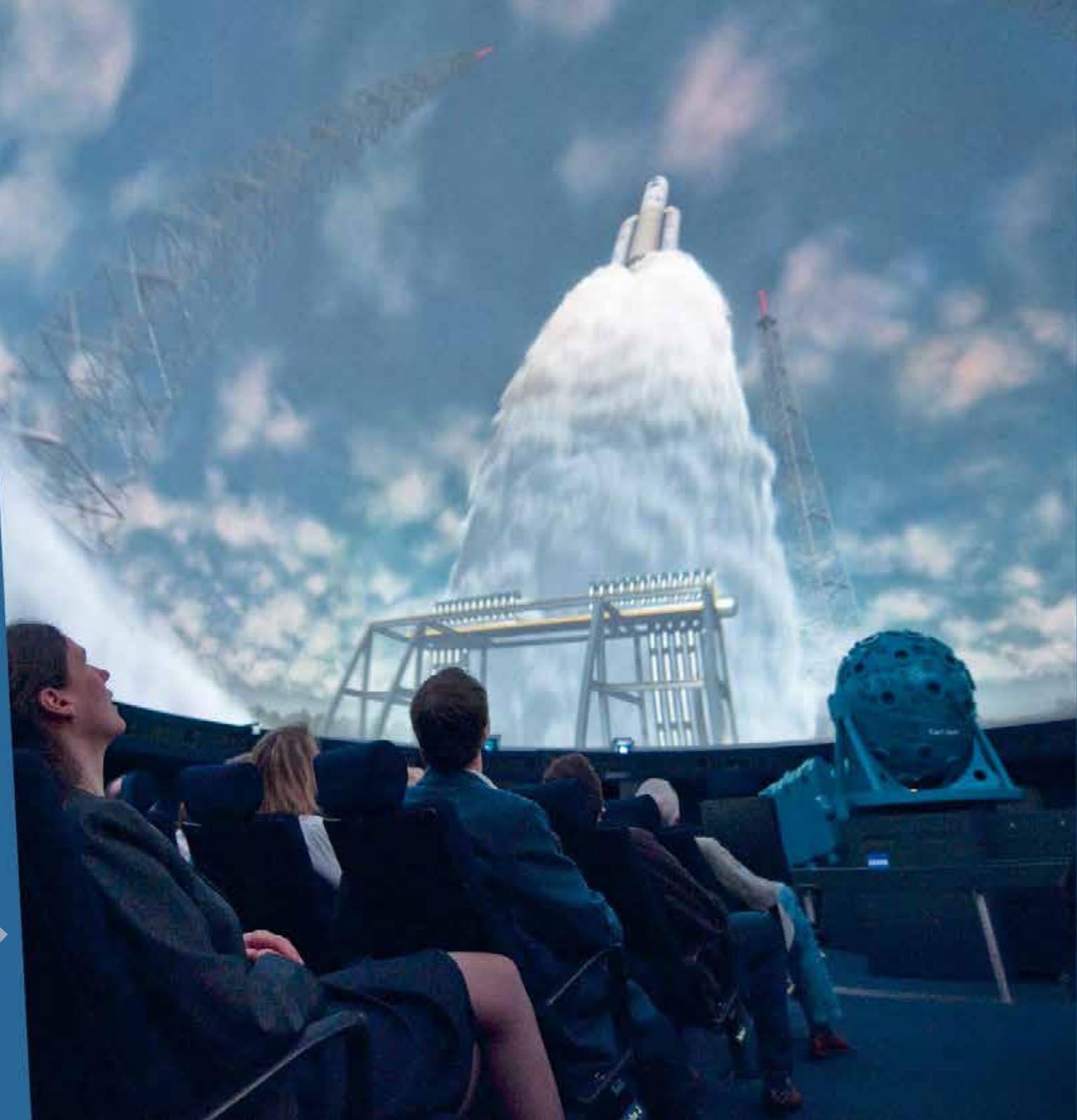
Ich empfinde die fiktive Reise als erholsame Erfahrung. In den schön gestalteten Shows kann man die Erde verlassen und merkt, wie klein diese Welt im Vergleich zum Universum ist. Eine Einordnung, die zum philosophischen Denken und zu Gesprächen anregt.

Eine Hörerin aus Münster beim Philosophischen Radio auf WDR5, 01. Dezember 2017

Traumhafter Blick in die Sterne. Zu guter Letzt sitzen wir gespannt auf den urgemütlichen dreh- und neigbaren Sesseln des Planetariums und warten auf den Startschuss, der uns ins All befördern soll. Heute dürfen wir ‚hinter die Kulissen‘ schauen und viel über die Technik ... erfahren. Dr. Björn Voss, Leiter des Planetariums, erklärt, führt vor und sorgt für einen WOW-Effekt nach dem anderen ...

Online-Kommentar, 07. März 2017

Foto: LWL/Oblonczyk ▶



Das Programm im Überblick

2017 gab es im Planetarium insgesamt 1.493 Vorführungen, 2018 waren es 1.311 Vorführungen. Neben den 18 regelmäßig gezeigten Programmen im Jahr 2017 und 19 gezeigten Programmen im Jahr 2018, den sieben Musikshows und den fünf Produktionen der Sparte „Besonderes im Planetarium“ gab es auch insgesamt 50 Veranstaltungen in Form von Vorträgen, Konzerten, Lesungen und Theateraufführungen. Damit das Planetarium auch technisch auf dem neuesten Stand bleibt, wurden die sieben Jahre alten Computer der „Fulldome“-Projektionsanlage im September 2017 erneuert.

Astronomische Programme

- **NEU!** Planeten – Expedition ins Sonnensystem (ab 8 Jahre)
- **NEU!** Limbradur und das Geheimnis der Schwerkraft (Familienprogramm, ab 9 Jahre)
- **NEU!** Polaris – das Rätsel der Polarnacht (Kinderprogramm, ab 5 Jahre)
- **NEU!** Orbit – mit Alexander Gerst zu neuen Horizonten (ab 8 Jahre)
- Als der Gulp die Erde einsackte ... (Kinderprogramm, ab 5 Jahre)
- Felix im Planetarium (Kinderprogramm, ab 5 Jahre)
- Ein Sternbild für Flappi (Kinderprogramm, ab 5 Jahre)
- Sam und der Weihnachtsmann (Weihnachts-Kinderprogramm, ab 5 Jahre)
- Dinos im Weltall (Kinderprogramm, ab 6 Jahre)
- Tag und Nacht – Sonne, Mond und Sterne (ab 7 Jahre)
- Faszination Weltall – Expedition ins Sternenreich (ab 8 Jahre)
- Weltreise – der Sternenhimmel rund um die Erde (ab 8 Jahre)
- Zeitreise – vom Urknall zum Menschen (ab 9 Jahre)
- Ferne Welten – fremdes Leben? (ab 9 Jahre)
- Milliarden Sonnen – eine Reise durch die Galaxis (ab 10 Jahre)
- In der Tiefe des Kosmos (ab 10 Jahre)
- Wasser – der Stoff von den Sternen (ab 10 Jahre)
- Rätsel des Lebens – Darwins große Reise (Naturkunde-Programm, ab 8 Jahre)
- Dinosaurier und das Abenteuer des Fliegens (Naturkunde-Programm, ab 8 Jahre)
- Sternenglanz zur Weihnachtszeit (Weihnachtsprogramm, ab 8 Jahre)

Besonderes im Planetarium

- **NEU!** Dort draussen
- **NEU!** Zurück zum Mond
- **NEU!** Das Phantom des Universums
- Origins
- Das Geheimnis der Dunklen Materie
- Von der Erde zum Universum

Musikprogramme

- **NEU!** Star Rock Universe
- **NEU!** Dimensions – es war einmal die Wirklichkeit
- **NEU!** Space Rock Symphony
- Queen – Heaven
- Pink Floyd – The Wall
- Pink Floyd – Dark Side Of The Moon
- Chaos and Order – A Mathematic Symphony
- Zauber der Anderswelt
- Tabaluga und die Zeichen der Zeit

3D-Designer Robert Perdok
kreierte für die Show »Planeten
– Expedition ins Sonnensystem«
Raumschiffe und Raumstationen.
Grafik: LWL/Perdok





Kapitel 3 – Veranstaltungen

Seit vielen Jahren lockt das LWL-Museum für Naturkunde seine Besucher*innen über Sonderveranstaltungen ins Haus. Ein vielfältiges Angebot zur Tages- und Abendzeit soll alle Zielgruppen ansprechen.

„Das große Schlämmen“ war 2017 und 2018 ein Highlight unter den Veranstaltungen im Museum. Unter tatkräftiger Mithilfe von Nachwuchsforscher*innen ab acht Jahren wurden im Museumshof fossilhaltiges Sediment geschlämmt.

Bei der „Langen Nacht“ 2017 waren das Museum und das Planetarium bis 24 Uhr geöffnet. Unter anderem war der zahme Fischotter Nemo zu Gast. Bei dem Event „RESET – Nachts im Museum“ 2018 öffnete das Haus sogar bis 1 Uhr nachts seine Türen.

Im Planetarium fanden in beiden Jahren jeweils insgesamt rund 50 Vorträge, Konzerte, Lesungen und Theateraufführungen statt, von denen ein großer Teil ausverkauft war.

Das große Schlämmen

Wie Paläontolog*innen nach Fossilien suchen, konnten die Besucher*innen vom 22. bis zum 25. August 2017 sowie vom 14. bis zum 17. August 2018 im Museumshof beobachten. Insgesamt 750 Kilogramm Sediment wurden pro Jahr mit viel Wasser über Siebe ausgewaschen, um millimetergroße Versteinerungen zu finden. Wer nicht nur zuschauen, sondern selbst Hand anlegen wollte, hatte dazu ebenfalls Gelegenheit.

„Das große Schlämmen“: In den Sommerferien 2017 und 2018 konnten junge Besucher*innen im Museumshof Wissenschaftler*innen live über die Schulter schauen. Dr. Christian Pott stand für Fragen zur Verfügung.
Foto: LWL / Steinweg



„Graben, sieben, schlämmen“:
Die Feriennachmittage bieten
die Möglichkeit, sich durch
spielerische und kreative
Aktionen Wissen anzueignen.
Foto: LWL/Steinweg

Museumspädagogische Angebote

Parallel zur Veranstaltung „Das Große Schlämmen“ fand ein Feriennachmittag für junge Urzeitforscher*innen statt. Jeweils zweimal am Tag konnten Kids ab acht Jahren bei „Das große Schlämmen für junge Urzeitforscher“ (2017) bzw. „Graben, sieben, schlämmen – Fossilien finden“ (2018) teilnehmen. Im Mittelpunkt der Ferienaktion standen echte Funde von Südelefanten, Schwimmsauriern, Dinosauriern und anderen Urzeittieren in Westfalen. Begeistert suchten die Kinder auf abgesteckten „Grabungsfeldern“ nach Abgüssen von fossilen Knochen, Zähnen und Steinkernen. Die Originale konnten sie sich anschließend in der Dinosaurier-Ausstellung ansehen.

Paläontologen müssen für ihre
Suche nach Fossilien unter-
schiedliche Methoden anwen-
den. Museumswissenschaftler
Dr. Achim Schwermann erklärte,
wie man sie nutzen kann.
Foto: LWL/Steinweg



Im gesamten Museum wurden an verschiedenen Informationsstände naturkundliche Themen beleuchtet.
Foto: LWL/Immel

„Lange Nacht“ im Museum

„Von Sternen und Sternchen“ – unter diesem Motto waren das Museum und das Planetarium am 4. März 2017 bis 24 Uhr geöffnet. Der Stargast der „Langen Nacht“ war zweifellos der zahme Fischotter Nemo. Er sorgte für große Aufmerksamkeit für den Vortrag von Dr. Wolfgang Gettmann, Direktor a. D. des Aquazoo Düsseldorf über Fischotter. Großen Anklang fand bei den Besucher*innen aber auch das Angebot, im Museum und im Planetarium einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Das LWL-Museum für Naturkunde: Anlässlich der „Langen Nacht“ erstrahlte das Museumsgebäude in stimmungsvollem Licht und hatte einiges zu bieten.
Foto: LWL/Immel



Naturkundliches Ehrenamtsforum

Das LWL-Museum für Naturkunde feierte 2017 sein 125-jähriges Jubiläum. Mit dem ersten Ehrenamtsforum am 18. November sollte der besondere Anteil der Ehrenamtler an der Erfolgsgeschichte des Museums gewürdigt werden. Ornitholog*innen, Libellenkundler*innen, Botaniker*innen, Hobby-Paläontolog*innen, Astronomie-Interessierte und viele andere Ehrenamtliche folgten der Einladung und präsentierten ihre naturkundlichen Arbeitskreise und Vereine in Form von Vorträgen und Messeständen den Besucher*innen.

Das erste Ehrenamtsforum fand 2017 im LWL-Museum für Naturkunde statt. Das Treffen der ehrenamtlichen Naturkundler*innen soll 2019 erneut stattfinden.
Plakat: Vera Lohmann



Astronomietag im Museum

Am 24.03.2018 standen der Himmel und die Sterne im Mittelpunkt der Aktionen im Naturkundemuseum. Von 14 bis 20.30 Uhr fand unter dem Motto „Das geheime Leben der Sterne“ zusammen mit den Sternfreunden Münster e.V. ein Astronomietag statt. Die Besucher*innen konnten in den Planetariumsshows erfahren, wie Sterne entstehen, welche Laufbahnen sie einschlagen und wie sie nach langer Zeit wieder vergehen. An Basteltischen und einer Button-Station konnten die kleinen und großen Gäste selbst aktiv werden.

Eine Bilderausstellung und ein Infostand der Sternfreunde sowie die Präsentation von Himmelsaufnahmen zogen die Gäste in den Bann der Sterne. Die „Astrokids“, die Jugendgruppe der Sternfreunde, brachten Mini-Equipment zur Astro-Fotografie für Anfänger*innen und junge Astronomie-Freunde*innen mit. Zu den Highlights gehörten die astronomische Lesung „Das Fest der Sternbilder“ von Uta Koppel, gelesen von Beatrix Lord, und die Präsentation „Spektakuläre Himmelsaufnahmen im Planetarium“ von Astro-Fotograf Sebastian Voltmer im Planetarium.



Interessierte konnten am Astronomietag sowohl im Museum und im Planetarium als auch vom Museumsvorplatz aus den Himmel und die Sterne bewundern.

Foto: LWL/Oblonczyk

RESET – Nachts im Museum

Eine Nacht für Student*innen und Junggebliebene: Konzertshows im Planetarium, Disco unterm Dino, Theater und Künstler vom Poetry-Slammer bis zum Videokünstler*innen. Das Programm bei „RESET“ im Museum war am 27.10.2018 besonders vielfältig. Ab 19 Uhr gab es Konzerte, eine Dino-Disko und Angebote in den Ausstellungen. Bis ein Uhr in der Nacht gab es für die Gäste Mixed-Arts mit studentischem Schwerpunkt.

Ein besonderer Höhepunkt war das Konzertshowprogramm im Planetarium. Mit einem eigens aufgestellten Soundsystem inszenierten drei Live-Bands gemeinsam mit einem Videokünstler ein Sonderprogramm. Unter dem T-rex drehte sich die Discokugel und im gesamten Museum wurde zu einer Mischung aus Hip-Hop, Soul, Funk, Songwriting und Rap zusammen getanzt und gefeiert. Verschiedene Theatergruppierungen, Künstler*innen und Autor*innen sorgten für Entertainment.

Im Planetarium fanden vor einem begeisterten Publikum Konzerte der drei Live-Bands statt.
Foto: LWL/Steinweg



Auf dem Vorplatz des Museums waren Improvisationskünstler*innen und Musiker*innen unterwegs.
Foto: LWL/Steinweg



In den Ausstellungshallen zeigten verschiedene Künstler*innen ihre Darbietungen, und unterm T-rex fand die Dino-Disko statt.
Foto: LWL/Steinweg



Familiientag 2017: Vom Kommen und Gehen

Gibt es Biber und Fischotter in Westfalen? Was muss ich tun, um Vögeln im Winter zu helfen? Was für Tierspuren gibt es? Diesen und vielen weiteren Fragen konnten Kinder und ihre Familien am 04.11.2017 auf den Grund gehen. Beim Malen, Basteln und Experimentieren am Familiientag zur Sonderausstellung „Vom Kommen und Gehen“ stand die Westfälische Artenvielfalt im Fokus.

Neben den Mal- und Bastelaktionen gab es zahlreiche Möglichkeiten Tiere anzufassen, Fragen zu stellen und den Naturschutz kennen zu lernen. Dr. Wolfgang Gettmann, Direktor a. D. des Aquazoo Düsseldorf war abermals mit seinem Fischotter Nemo zu Gast und informierte über diese spannende Tierart. Das Planetarium zeigte diverse astronomische Shows für unterschiedliche Altersgruppen.

Fischotter „Nemo“ war zu Gast im LWL-Museum für Naturkunde.
Foto: LWL/Steinweg



Viele Mitmachstationen stellten großen und kleinen Forschern beim Familiientag die Tiere und Pflanzen Westfalens vor.
Foto: LWL/Steinweg



Im Eingangsbereich erwartete die Besucher*innen eine besondere Sammelaktion für die Initiative „Deckel gegen Polio“. Bei der Aktion kamen über 500 Deckel zusammen.
Foto: LWL/Immel



Familientag 2018: Das Gehirn

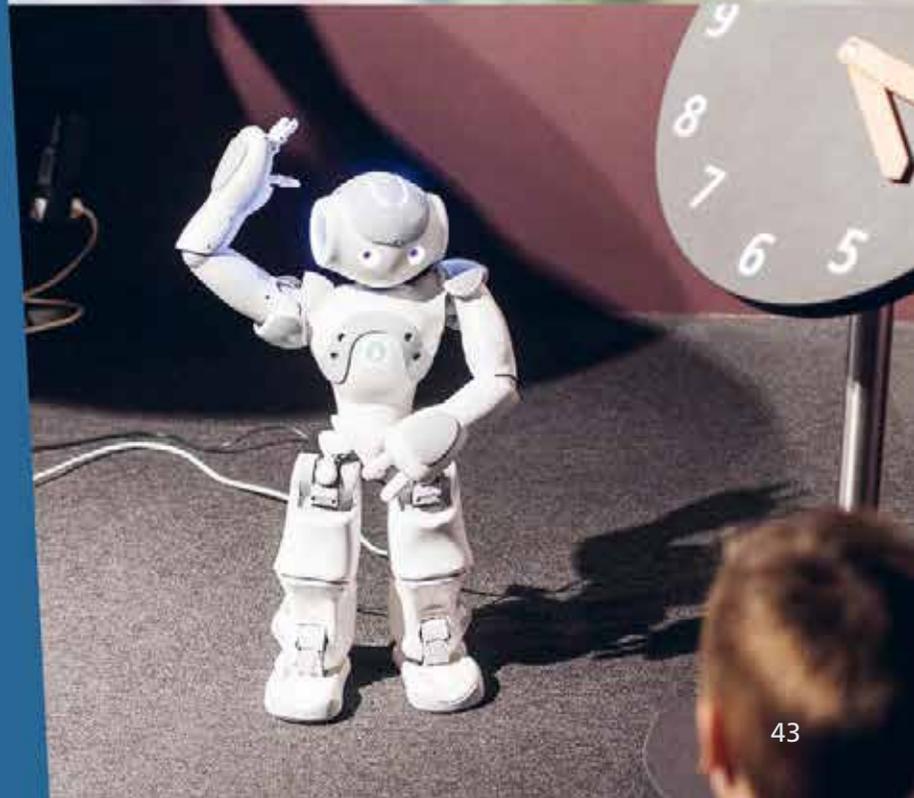
Wie funktioniert das Gehirn? Zu was ist es im Stande oder wie leicht lässt es sich austricksen? Am 17.11.2018 fand im LWL-Museum für Naturkunde der Familientag zum Thema „Das Gehirn“ statt. Jung und Alt konnten im Museum die Funktionsweise des wichtigen Organs erkunden. Als besonderen Höhepunkt begeisterte um 18 Uhr der aus dem Radio bekannte Wissenschaftler Dr. med. Magnus Heier mit einem Hirnwelten-Vortrag für Kinder.

Mit dabei waren außerdem die Sternfreunde Münster e.V. und die Beamt*innen der Verkehrssicherheit der Polizei Münster mit einem Sinnesparcours und Geschicklichkeitsspielen. Ein Magier verzauberte die Gäste und von den Alexianern Münster gab es eine Fotobox im Foyer sowie eine Postkartenaktion.

Quadratologo von Franke und Franke aus Münster brachte die Augen der Kinder bei einer Malaktion zum Strahlen.
Foto: LWL/Steinweg



Roboter NAO präsentierte kleine Kunststücke und zeigte, dass auch eine Künstliche Intelligenz tanzen kann. Foto: LWL/Steinweg



Alle Veranstaltungen im Überblick

Lesungen

Peter Pan & Wendy – Eine besondere Liebesgeschichte (Manne Spitzer)

Die drei ??? und die singende Schlange (3 Termine, Christoph Tiemann/Theater ex libris)

Morgens send' ich Dir die Veilchen. Ein literarisch-musikalischer Blumenstrauß (Beate Reker/Annette Strootmann)

Flaschenpostgeschichten. Von Menschen, ihren Briefen und der Ostsee (Oliver Lück)

Die drei ??? und das Aztekenschwert (3 Termine, Christoph Tiemann/Theater ex libris)

Das Stürmchen nach Shakespeares Der Sturm (Manne Spitzer)

S' ist finster – düsterer Heimatroman. Szenische Lesung frei nach Andrea Maria Schenkels „Tannöd“ (Sarah Christine Giese/Carsten Bender)

Perry Rhodan: Die dritte Macht (Manne Spitzer)

Oh du Fröhliche – Heitere Weihnachtslesung (Gabi Sutter)

Charles Dickens – Eine Weihnachtsgeschichte (4 Termine, Christoph Tiemann/Theater ex libris)

Antoine de Saint-Exupéry – Der Kleine Prinz (4 Termine, Manne Spitzer)

Liebe und wo sie hinfällt – Texte und Musik zum Valentinstag (Beate Reker/Peter Asmuth)

Die drei ??? und der Fluch des Rubins (3 Termine, Christoph Tiemann/Theater ex libris)

Das Fest der Sternbilder von Uta Koppel (Beatrix Lord)

Die drei ??? und der verschwundene Schatz (3 Termine, Christoph Tiemann/Theater ex libris)

Bis das Blut gefriert II - neue Gruselgeschichten (Christoph Tiemann)

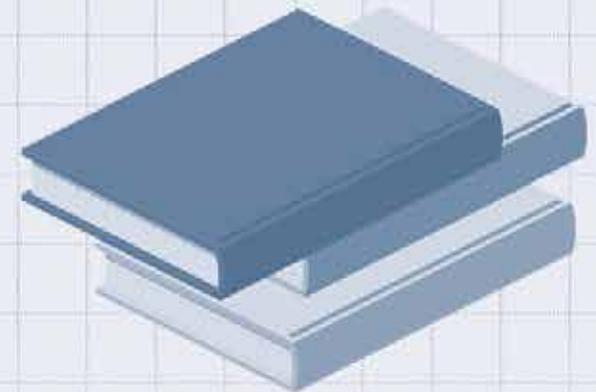
Perry Rhodan III: Die strahlende Kuppel (Manne Spitzer)

Literarische Rundgänge

Wolkensprudel – Nixentrubel: 2017 fand an 12 Terminen der Literarische Kopfsprung mit Beate Reker durch die Sonderausstellung „Wasser bewegt“ statt.

Hier und da & hin und weg: 2018 führte Reker die Besucher*innen durch die naturkundliche Landesausstellung „Vom Kommen und Gehen – Westfälische Artenvielfalt im Wandel“.

Kopfgeburten – Hirngespinnste: Durch die Sonderausstellung „Das Gehirn“ ging es 2018 an 3 Terminen beim neusten Literarischen Rundgang, der 2019 fortgeführt wird.



Ausstellungsbegleitende Vorträge**2017**

Zwölf Monate unter Weißen Haien
(Gerhard Wegner)

Tiden, Boren, Amphidromien –
Gezeiten (Dr. Bernd Loibl)

Wasser wirkt – Impressionen aus
Kambodscha und dem Nahen Osten
(Susanne Seiler)

Haie – Ein Baron unter Raubfischen
(Baron Jupp Kerckerinck zur Borg)

2018

Einsteins Gehirn: Erwerb, Geschichte
und Sammlungs-Ethik (Lowell Flanders)

Brain Paintings: Vortrag zur Mini-
Ausstellung (Prof. Dr. Andrea Kübler)

Du bist dein Gehirn: über das
geheimnisvollste Organ im Körper
(Kindervortrag, Dr. Magnus Heier)

Veränderte Sinneswelten: Wie riechen
Menschen mit Alzheimer? Wie schme-
cken Menschen mit Demenz?
(Harald Joachim Kolbe)

Astronomische Vorträge**2017**

Die Geschichte des Lichts im Universum
(Dr. Kai Nöske)

Wunderbare Erde – Satelliten erkunden
unseren Planeten (Dirk Lorenzen)

Kühle Sterne: Proxima Centauri & Co
(Prof. Dr. Ansgar Reiners)

Die Physik von Star Trek
(Prof. Dr. Metin Tolan)

Der Ursprung der kosmischen Strahlung
(Dr. Tobias Jogler)

Neuigkeiten von den Planeten
(Dr. Björn Voss)

Heureka, Horror, Hintergrundstrahlung
(Carsten Busch)

Schwarze Löcher – Beobachtung
eines unsichtbaren Phänomens
(Prof. Dr. Silke Britzen)

Der Mond – Ziel internationaler Raum-
fahrtmissionen (Prof. Dr. Harald Hiesinger)

Sondervortrag: Sonnenfinsternis live
(Dr. Tobias Jogler)

Sondervortrag: Cassini live
(Dr. Björn Voss)

2018

Aktive Galaxienkerne: Kosmische
Teilchenbeschleuniger im Universum
(Dr. Robert Wagner)

Die Suche nach der rätselhaften
Dunklen Materie (Dr. Tobias Jogler)

Jagd nach Geisterteilchen:
Neutrino-Astronomie am Südpol
(Dr. Anna Franckowiak)

Spektakuläre Himmelsaufnahmen –
Astrofotografie (Sebastian Voltmer)

Supernova im Supercomputer
(Dr. Tobias Melson)

Die Zukunft... was wird geschehen?
(Dr. Björn Voss)

Sondervortrag mit Live-Musik:
Einstürzende Weltbilder
(Dr. Thomas Bürhke/Dr. Klaus Jäger)

Sondervortrag: Start von Alexander
Gerst zur Raumstation ISS live
(Dr. Björn Voss)

Sondervortrag: Die Entdeckung der
ersten kosmischen Neutrinoquelle
(Dr. Tobias Jogler)

Alle Veranstaltungen im Überblick

Mondfinsternis über Münster
(Dr. Björn Voss)

Das Pierre-Auger-Observatorium
(Prof. Dr. Karl-Heinz Kampert)

HORIZONS - Wissen für Morgen
(Volker Schmid)

Start zum Merkur
(Prof. Dr. Harald Hiesinger)

Gaias zweiter Sternenkatalog: die
präziseste Vermessung der Milchstraße
(Dr. Stefan Jordan)

Sondervortrag: Landung auf dem
Mars live (Dr. Jan Raack)

Konzerte

2017

Bernd Kistenmacher live in concert with
special appearance of Lichtmond

Blue Planet Music – Stardust Sinfonie
(Roswitha Meyer/Tilmann Albrecht)

MYTHOS – Jules Verne Planetarien Tour
(Stephan Kaske)

Edward Simoni – Pan-Träume zu den
Sternen

Electronic Music – BatteryDead, moon-
booter, Wellenvorm

2018

Glassmaerchen - Raytchev und Jordan
mit Canea Quartett

Electronic Music 2 - Pyramaxx und
moonbooter

Celtic Voyager

Planet-Arien von Volker Rapp

Electronic Music III: Otarion und
Wellenfeld

Theater

2017

Freuynde + Gaesdte spielten Keplers
„Somnium“ (12 Termine)

2018

Freuynde + Gaesdte spielten Fräulein
Becker (8 Termine)



Der Westfälische Naturwissenschaftliche Verein in Aktion

Himmelsführungen

Der Himmel – live präsentiert: Bei der Himmelsführung der Sternfreunde Münster und des LWL-Museums für Naturkunde konnten Interessierte an 16 Termine in 2017 und 2018 durch Teleskope den Himmel live beobachten. Die astronomischen Fachleute präsentierten durch ihre kleinen und großen Fernrohre die Highlights am Abendhimmel: Den Mond, die Planeten und mehr.

Werkstattnachmittage

2017

- Wasser (7 Termine)
- Pottwal (4 Termine)
- Fischotter

2018

- Biber und Fischotter (3 Termine)
- Mikroskopie (2 Termine)
- Ammoniten (2 Termine)
- Dinosaurier (2 Termine)
- Pottwal

WNV-Vorträge:

Natur und Landschaft vor 100 Jahren - Die Fotosammlung Hermann Reichling (Dr. Bernd Tenbergen)

Vortrag im Begleitprogramm zur Ausstellung „Vogelfänger, Venntüten und Plaggenstecher“ (Dr. Bernd Tenbergen)

Auf der Mauer, auf der Lauer... – Wissenswertes über einheimische Wanzen (Peter Schäfer)

Schmetterlinge der Heide- und Moorlebensräume Nordwestdeutschlands (Prof. Dr. Frank Rosenbauer)

Die westfälischen Großlaufkäfer der Gattung Carabus (Dr. Heinrich Terlutter)

Maulwurf, Wühlmaus und Co. – Zur Ökologie, Verbreitung und Lebensweise grabender Kleinsäuger (Bernd Walther)

Naturkundliche Streifzüge zwischen Eggegebirge, Weser, Sauerland und Senne (Annette Fischer)

Beflügelter Beethoven – Wie Goldammer, Kuckuck und Co. unsere Komponisten inspiriert haben (Leonie ten Hagen)

Artenvielfalt der Industrienatur – Flora, Fauna und Pilze auf Zollverein in Essen (Dr. Esther Guderley/Dr. Peter Keil)

Im Anfang war die Woort – Westfälische Flurnamen (Gisbert Strottdrees)

Spannende Einblicke in die Wälder der Urzeit (Dr. Christian Pott)

Aliens im Nordseewatt – Wie invasive Arten das Ökosystem verändern (Dr. Achim Wehrmann)

Rot, Braun, Grün & Blau – Algen und ihre Nutzung (Dr. Bernd Tenbergen)

Geheimnisvolle Fadenwesen – Einblicke in die Pilzflora von Inkmanns Holz (Klaus Siepe)

50 Jahre Biologische Rieselfelder (Manfred Röhlen)

Weihnachtliche Naturkunde – Gebräuche, Geschichten und Kostproben aus aller Welt (Dr. Bernd Tenbergen)

Der Westfälische Naturwissenschaftliche Verein in Aktion

WNV-Exkursionen

Vögel, Pflanzen, Biologen – Naturkundlich-biologiegeschichtliche Exkursion über den Zentralfriedhof

Tagesexkursion zum Heiligen Meer am Tag des Geotops

Exkursion zum Venner Moor zum Thema „Libellen und andere Insekten“

Pilzkundliche Exkursion rund um das Naturkundemuseum und den Allwetterzoo

Baumgeschichten – Heimische und exotische Gehölze am Aasee und auf der Sentruper Höhe

Exkursion: Winterliche Vogelwelt am Möhnensee und in der Lippeaue bei Lippborg

Vogelstimmenwanderung: Die Vogelwelt rund um Burg Hülshoff

WNV-Veranstaltungen

WNV-Jahresmitgliederversammlung und Vergabe der WNV-Förderpreise mit Laudatio und Kurzvorträgen

51. & 52. Westfälischer Floristentag

WNV-Pfingsttagung: Wiesentäler, Hauberge und alte Gruben – naturkundliche und kulturgeschichtliche Wanderungen im Kreis Siegen-Wittgenstein





Kapitel 4 – Bildungs- und Forschungszentrum Heiliges Meer

Heiliges Meer – ein Ort voller Geschichten und ein einzigartiges Naturschutzgebiet in Recke und Hopsten (Kreis Steinfurt). Das LWL-Museum für Naturkunde unterhält in diesem Paradies für Wasserfloh, Sonnentau und Libelle ein Bildungs- und Forschungszentrum.

Zu den Aufgaben des Bildungs- und Forschungszentrums gehört die Durchführung von Kursen und Seminaren zu naturkundlichen und ökologischen Themen, besonders auch zur Vermittlung von Artenkenntnissen. Zudem werden Forschungsarbeiten durchgeführt und gefördert. Das Naturschutzgebiet betreut außerdem die Beweidung mit zwei Schafherden.



Vorbereitungen für den Fischkurs: Der Fischbestand im Großen Heiligen Meer wurde mit verschiedenen Methoden erfasst.
Foto: LWL/Kronshage

Das Kursangebot

Das Angebot des Bildungs- und Forschungszentrums umfasst offene Kurse für alle naturkundlich Interessierten sowie geschlossene Kurse und Exkursionen für Schulklassen, Studierendengruppen und andere. In den letzten Jahren wurde das Angebot an offenen Kursen kontinuierlich ausgebaut, sodass 2017 neben 111 geschlossenen Kurse (2.390 Teilnehmer*innen) auch insgesamt 23 offene Kurse mit zusammen 430 Teilnehmer*innen stattfinden konnten. Im Jahr 2018 waren es 97 geschlossene Kurse (1.949 Teilnehmer*innen) und 24 offene Kurse mit 399 Teilnehmer*innen. Von Ende Februar bis Anfang Dezember war die Einrichtung in beiden Jahren somit ausgebucht und alle Kurse voll belegt.



◀ Tagpfauenauge
Foto: LWL / Steinweg

Diagramm zur Teilnehmerzahl

Jahr		2014	2015	2016	2017	2018
geschlossene Gruppen	Anzahl Kurse	107	104	104	111	97
	Anzahl Teilnehmer*innen	2.267	2.260	2.064	2.390	1.949
offenes Kursprogramm	Anzahl Kurse	17	19	21	23	24
	Anzahl Teilnehmer*innen	279	326	396	430	399
gesamt	Anzahl Kurse	124	123	125	134	121
	Anzahl Teilnehmer*innen	2.546	2.586	2.460	2.820	2.348

Das offene Kursangebot wird weiter ausgebaut. Grafik: LWL





◀ Nächtliche Exkursion in den Steinbruch: Gezeigt wurden unter anderem Kreuzkröten.
Foto: LWL/Kronshage



◀ Exkursion ins Emslandmoor-museum: Die Ottomeyer-Pflüge wurden früher genutzt, um Moorflächen zu kultivieren.
Foto: LWL/Kronshage



◀ Moorkurs im Naturschutzgebiet Recker Moor: Ein vollständiges Torfprofil wurde erbohrt und zur Analyse und Besprechung ausbreitet. Foto: LWL/Kronshage

Offene Kurse 2017 und 2018

- Schlauchpilzkurs
- Planktonkurs
- Ornithologische Exkursion Vogelzug auf Wangerooge
- Amphibienkurs
- Schwebfliegenkurs
- Avifaunistischer Kurs
- Gräserkurs
- Libellenkurs
- Insektenkurs
- Fledermauskurs
- Moore – Entstehung und Erhaltung
- Pflanzenkurs
- Vegetation der Seen und Weiher im NSG Heiliges Meer
- Emskurs
- Reptilienkurs
- Heuschreckenkurs
- Spinnenkurs
- Fischkurs
- Einführung in die Pilzmikroskopie
- Pilzkurs
- Säugetierkurs
- Laufkäferkurs
- Mooskurs
- Flechtenkurs
- Einführung in die Gesteinsbestimmung

Anerkannte Weiterbildungen

Die offenen Kurse dauern jeweils zwei bis vier Tage. Sie sind nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz anerkannt und richten sich an alle naturkundlich Interessierten – Schüler*innen, Studierende, Rentner*innen und andere sind ebenso willkommen wie Berufstätige.

Neben Kartierungs- und freilandbiologischen Methoden werden vor allem Artenkenntnisse vermittelt. Das Themenspektrum umfasst die Bereiche Fauna, Flora, Funga, Vegetation und Lebensräume, sowohl in der Kultur- als auch in der Naturlandschaft.



Fledermauskurs: Mit Methoden wie dem Netzfang konnten insgesamt sieben Fledermausarten festgestellt werden.
Foto: LWL/Kronshage



Emskurs auf Kutterfahrt: Auf dem Dollart wurde die traditionelle Krabbenfischerei vorgeführt.
Foto: Theo Terlutter



Interessierte können das Naturschutzgebiet auf eigene Faust erkunden.
Foto: LWL/Steinweg



Erforschung des Naturschutzgebietes

Eine wichtige Aufgabe des Bildungs- und Forschungszentrums Heiliges Meer ist die dauerhafte Erforschung und Überwachung des Zustandes des Naturschutzgebietes. Durch das sogenannte Langzeit-Monitoring werden über viele Jahrzehnte hinweg die Artenzusammensetzung, die Häufigkeiten ausgewählter Arten und umweltchemische Werte am Heiligen Meer überwacht. Der Fokus liegt dabei auf den Themen Artenschutz und Eutrophierung (Nährstoffanreicherung).

◀ Amphibienkurs und Amphibienmonitoring: Im Mittelpunkt steht die seltene und stark bedrohte Knoblauchkröte.
Foto: LWL/Kronshage

Forschungsprojekte

Wasservogel: monatliche Bestandserfassung Herbst bis Frühjahr

Gänserastplatz Erdfallsee

Silberreiher-Schlafplatz Großes Heiliges Meer

Reptilien: Kontrolle künstlicher Verstecke

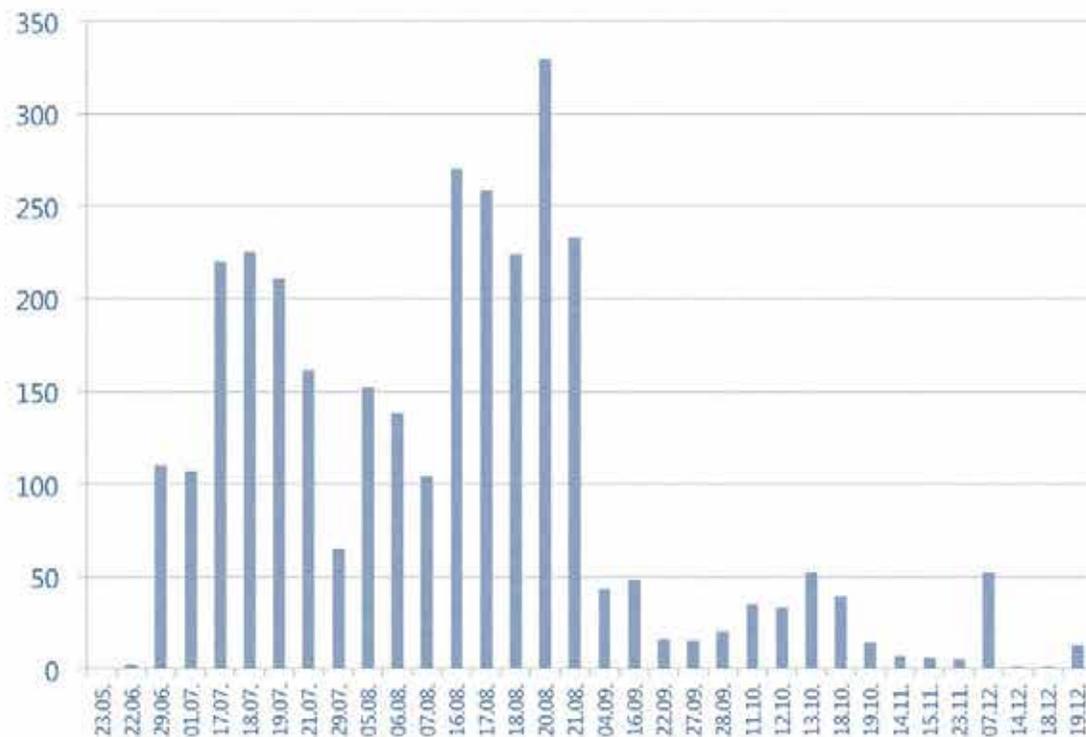
Amphibien: Bestandserfassung Moorfrosch

Amphibien: Bestandserfassung Knoblauchkröte

See-Ökologie: regelmäßige Messungen in den Schüler- und Studierendenkursen

Grundwasser-Untersuchung: unter anderem Nitratgehalt und Wasserstand

Gänse auf dem Erdfallsee



Zum Ende der Brutsaison sammeln sich die Graugänse in größeren Schwärmen. Zum Herbstanfang geht die Anzahl wieder stark zurück (Zeitraum: Mai bis Dezember 2017). Grafik: LWL/Kronshage



Anspruchsvolle Herde: Die Schafe
müssen intensiv betreut werden.
Foto: LWL/Kronshage



Beweidung der Flächen

Um das Naturschutzgebiet Heiliges Meer zu erhalten, müssen die Graslandflächen und Heiden beweidet werden. Das Bildungs- und Forschungszentrum betreut deshalb auch zwei Schafherden. Nachdem der Bestand der Heidschnucken 2016 durch Krankheitsfälle stark zurückgegangen war, hatte er sich bis 2018 wieder deutlich erhöht.

Mittlerer Sonnentau
wächst zahlreich an
den beweideten
Heideweiherufern.
Foto: Pust



Immer beliebt ist
der Pilzkurs
am Heiligen Meer.
Foto: LWL/Oblonczyk





Kapitel 5 – Wissenschaftliche Sammlungen

Das LWL-Museum für Naturkunde beherbergt umfangreiche naturkundliche Sammlungen mit über 2,3 Millionen Objekten, überwiegend aus Westfalen-Lippe.

Die zoologische Sammlung beinhaltet unter anderem Insekten, Mollusken, Spinnen, Vögel und Säugetiere. Außerdem besitzt das Museum die größte botanische Sammlung Nordrhein-Westfalens. Die umfangreiche Geowissenschaftliche Sammlung vereint die Bereiche Geologie, Mineralogie und Paläontologie.

Das neue Zentralmagazin im Norden von Münster bietet viel Platz für die Sammlungen des Museums und verfügt über eine genaue Steuerung von Temperatur und Luftfeuchtigkeit zum Schutz der eingelagerten Objekte. Foto: LWL/Steinweg



Neubau eines Zentralmagazins für die Sammlungen

Der LWL stellte 2018 über seine Tochtergesellschaft WLW ein zentrales Sammlungsdepot im Norden von Münster fertig. Der 14 Millionen Euro teure Neubau hat eine Nutzfläche von insgesamt 10.300 Quadratmetern. Die Magazine sind auf dem modernsten Stand der Technik.

In diesem Gebäude wird das LWL-Museum für Naturkunde eine Fläche von 3.000 Quadratmetern beziehen und dort die naturkundlichen Landessammlungen mit ihren mehr als 2,3 Millionen Objekten unterbringen. Die Sammlungsobjekte wurden in den Jahren 2017 und 2018 bereits sorgfältig für den Umzug vorbereitet, ein kleiner Teil war in der Sonderschau „Aus dem Dunkel ins Licht“ vom 16.02. bis zum 13.05.2018 zu sehen. Die Besucher*innen hatten so die Möglichkeit, einen exklusiven Blick in die Magazine des Museums zu werfen, bevor die Objekte in das neue Zentraldepot ausgelagert werden. Der Umzug hat Anfang 2019 begonnen. Die logistische Planung erfolgte bereits in den Jahren 2017 und 2018

Für die Sammlungen wurde eine optimale und dauerhafte Unterbringung geschaffen.
Foto: LWL/Steinweg



Das Herbarium

Das Herbarium im LWL-Museum für Naturkunde (internationales Kürzel: MSTR) umfasst inzwischen über 500.000 Belege. Neben Sammlungen von Privatpersonen und Institutionen wurden einige Apothekerherbarien und Schenkungen des Westfälischen Naturwissenschaftlichen Vereins e. V. sowie die Sammlung des Naturwissenschaftlichen Vereins Paderborn übernommen. Ein aktuelles Verzeichnis aller Sammlungen und Sammler im Herbarium befindet sich im Aufbau. Allein bei den Farn- und Blütenpflanzen wurden bisher etwa 2.500 Sammlernamen dokumentiert.

Über eine halbe Million Belege: ▶
Das Herbarium MSTR vereint
Blütenpflanzen, Pilze, Flechten
und Moose im LWL-Museum für
Naturkunde. Fotos: LWL/Steinweg



Schnellinventarisierung des Herbariums

Im Jahr 2017 konnten 12.400 Neuzugänge inventarisiert werden – zum großen Teil Funde von privaten Sammlern. Im Jahr 2018 kamen weitere 15.000 Herbarbelege hinzu. Ein Verzeichnis aller im Herbarium vertretenen Sammlungen und Sammler*innen befindet sich im Aufbau.

Die Tabelle zeigt beispielhaft einzelne Sammlungen, die im Jahr 2017 neu in das Herbarium des LWL-Museums für Naturkunde integriert wurden. Eine Zusammenstellung für das Jahr 2018 befindet sich in Vorbereitung. Auf die Schnellinventarisierung folgt dann sukzessive im Laufe der nächsten Jahre eine genaue Inventarisierung und Einsortierung aller Einzelbelege.



◀ Viele Privatsammlungen, teilweise in kunstvoll gestalteten Herbar-mappen, gelangen als Schenkung ins Naturkundemuseum.
Foto: LWL / Steinweg

Sammlungseingang 2017/2018

Sammlung	Anzahl Belege	Länder, Region, Kreise (Auswahl)	Bemerkungen
Rasch, Bärbel	237	D, W; Österreich u. a.	Farn- und Blütenpflanzen
Dickhaut, Birgit	42	D, W, Münster	Farn- und Blütenpflanzen
Wentz, Eva-Maria	220	USA u. a.	Letzter Teil einer umfangreichen Sammlung von Farn- und Blütenpflanzen
Schulte, Erhard (**)	205	D, W, Kreis Borken u. a.	Farn- und Blütenpflanzen
Molinski, Klaus	237	D, NRW; Bayern u. a.	Farn- und Blütenpflanzen
Wittig, Carla	240	D, W; Hessen u. a.	Farn- und Blütenpflanzen
Weinert, Edgar	106	Schweiz, Kanton Zürich u. a.	Farn- und Blütenpflanzen
Kleinau, Volker	204	D, NS; SL u. a.	Farn- und Blütenpflanzen
Thiel, Andreas	151	Türkei, Portugal, Malaysia, u. a.	Letzter Teil einer umfangreichen Sammlung von Farn- und Blütenpflanzen sowie Moosen und Flechten
Seidl, Rainer	184	D, W, Heiliges Meer	Farn- und Blütenpflanzen
Wattendorf, Joachim	138	Schweiz	Letzter Teil einer umfangreichen Sammlung von Farn- und Blütenpflanzen sowie Moosen und Flechten
Reichling, Hans-Jürgen(**)	97	D, W	Farn- und Blütenpflanzen
Bennert, Wilfried	280	Weltweit	Dritter Teil einer umfangreichen Farnsammlung
Breuer, Frank, Thiel	22	D u. a.	Farn- und Blütenpflanzen
Rehage, Heinz Otto	3	Grönland	Teil einer umfangreichen Sammlung von Farn- und Blütenpflanzen
Bomble, Wolfgang	21	D, NRW, Aachen	Farn- und Blütenpflanzen
Bernhardt, Karl-Georg	116	D, W u. a.	Zweiter Teil einer umfangreichen Sammlung von Blütenpflanzen
Büscher, Dietrich	902	D, W; Europa	Teil einer sehr umfangreichen Sammlung von Farn- und Blütenpflanzen
Raabe, Uwe	1616	D, W, NRW; BR; u. a. sowie Moose und Erdflechten	Teil einer umfangreichen Sammlung von Farn- und Blütenpflanzen sowie Moosen und Flechten
Freund, Hans-Joachim	168	D, W, Kreis Borken	Teil einer umfangreichen Sammlung von Farn- und Blütenpflanzen sowie Flechten



Sammlung	Anzahl Belege	Länder, Region, Kreise (Auswahl)	Bemerkungen
Thiele, Hans-Ulrich	835	D, NRW; RP; SL; BW u. a.	Farn- und Blütenpflanzen
Summer (**)	79	Russland, Moskau	Farn- und Blütenpflanzen
Keuther, Heinrich	125	D, W, Herne	Farn- und Blütenpflanzen
Tenbergen, Bernd (**)	72	D, W u. a.	Teil einer Sammlung von Farn- und Blütenpflanzen
Seitz, Wolfgang	51	Peru	Teil einer Sammlung von Farn- und Blütenpflanzen
Barbeck-Bruderer, Christel	107	D, W	Blütenpflanzen
Weiß (mit Herbarium Büscher)	229	D, W, Dortmund; NI	Farn- und Blütenpflanzen
Thomas, Wolfgang (**)	115	D, W, Münster; NI	Teil einer umfangreichen Sammlung von Farn- und Blütenpflanzen
Hauss, Nicole (**)	91	D, NRW, Eifel; RP	Farn- und Blütenpflanzen
Sonneborn, Irmgard	~ 1.500	D; Europa	Teil einer sehr umfangreichen Sammlung von Farn- und Blütenpflanzen, Pilzen und Moosen
Fialla, Bianca (geb. Knoche)	12	D, Hessen	Rest einer Sammlung von Blütenpflanzen
Neidhardt, Hermann	~ 800	D, W; Europa	Letzter Teil einer sehr umfangreichen Sammlung von Farn- und Blütenpflanzen
Doubletten aus dem Herbarium B (Berlin): Herbarium Ludwig, Herbarium Risch, Herbarium TH Braunschweig, Herbarium A. Braun (*)	1.340	D, NRW; Europa	Farn- und Blütenpflanzen, Schenkung aus dem Herbarium Berlin (B)
Herbarium der ehemaligen Moorversuchsstation Bremen	~ 1.200	D, NI; Bremen u. a.	Blütenpflanzen, Schenkung des Emsländischen Moormuseum in Geeste
Schmidt, Ute (geb. Jürgens)	360	D, W u. a. sowie einige Moose	Farn- und Blütenpflanzen sowie Moose
Sauvagerd, Karl	~ 300	D, NI, Grafschaft Bentheim	Farn- und Blütenpflanzen

BU: Abkürzungen: D = Deutschland, W = Westfalen, NRW = Nordrhein-Westfalen, NI = Niedersachsen, SL = Schleswig Holstein, RP = Rheinland-Pfalz, BR = Brandenburg, BW = Baden-Württemberg

(*) Doubletten aus dem Herbarium Berlin

(**) Schenkungen und Ankäufe des Westfälischen Naturwissenschaftlichen Vereins e. V.



Zoologische Sammlungen

Die zoologische Sammlung konnte 2017 und 2018 durch eine Reihe von Schenkungen und Ankäufen um etwa 30.000 Objekte erweitert werden. Zudem wurden zahlreiche Objekte in der zoologischen Präparationswerkstatt präpariert und den Sammlungen hinzugefügt.

Die Tabelle zeigt beispielhaft einzelne Sammlungen, die im Jahr 2017 und 2018 neu in die zoologische Sammlung des LWL-Museums für Naturkunde integriert wurden.

Sammlungseingang 2017/2018

Sammlung	Anzahl Objekte	Übernahme	Bemerkungen
Robert Hillmann	in Arbeit	2017	Schnecken und Muscheln
Schulsammlung Gymnasium Arnoldinum, Burgsteinfurt	in Arbeit 114 bearbeitet	2017	Reptilien, Muscheln, Säugetiere und Vögel
Nils Meyer-Westfeld	~ 9.000	2017	Schmetterlinge
Wilfried Meisner	10.631	2017	Käfer und Schmetterlinge
Horst Woydak	~ 2.000	2017	Hautflügler
Sammlung der Missionsschwester Hl. Herzen Jesu von Hiltrup	~ 80	2018	Überwiegend Vögel (aus Papua Neuguinea und Südamerika), Reptilien u.a.
Sammlung der Herz-Jesu Missionare von Hiltrup	6	2018	Vögel
Insektensammlung Prof. Dr. Eberhard Schmidt	~ 2.000	2018	Überwiegend Libellen
Dr. Dieter und Sabine Schulte	~ 100	2018	Überwiegend marine Mollusken
Insektensammlung Karl Hahne, Soest	~ 1.250	2018	Überwiegend Schmetterlinge
Heinz-Otto Rehage, Münster	610	2018	Schmetterlinge, Libellen, Zikaden
Insektensammlung Dr. Siegfried Woike	~ 2.500	2018	Überwiegend Käfer und Wanzen
Schulsammlung Märkisches Gymnasium Iserlohn	701	2018	Überwiegend heimische Vögel, einige Säugetiere und Insektenkästen
Doris Glimm	~ 700	2018	Überwiegend heimische Mollusken



◀ Die Insektensammlung umfasst 1.125.000 Belege, darunter über 550.000 Käfer und mehr als 500.000 Schmetterlinge.
Foto: LWL/Steinweg

Geowissenschaftliche Sammlungen

Die geowissenschaftliche Sammlung umfasst insgesamt 270.000 Objekte. Vor allem die paläontologischen Objekte sind international von wissenschaftlicher Bedeutung. Die Sammlung konnte 2017 und 2018 durch Sammlungsübernahmen von etwa 22.100 Objekten erweitert werden. Zudem wurden zahlreiche Objekte in der geologisch-paläontologischen Präparationswerkstatt präpariert und den Sammlungen hinzugefügt.

Die Tabelle zeigt beispielhaft einzelne Sammlungen, die in den Jahren 2017 und 2018 neu in die geowissenschaftliche Sammlung des LWL-Museums für Naturkunde integriert wurden.

Sammlungseingang 2017/2018

Sammlung	Anzahl Objekte	Übernahme	Bemerkungen
Sammlung Roth, Ahlen	~ 2.000	2017	Mineralien, Gesteine und Fossilien
Sammlung Franz, Arnsberg-Oeventrop	~ 1.000	2017	devonische Fossilien
Sammlung Zimmermann, Schwelm	~ 1.000	2017	Massenkalkfossilien
Sammlung Kinter, Münster	~ 1.000	2018	Fossilien
Sammlung Polschinski, Minden	~ 1.000	2018	Fossilien
Sammlung Prof. Strauch, Münster	~ 15.000	2018	Fossilien und Gesteine
Sammlung Döring, Bielefeld	~ 2.000	2018	Fossilien





Kapitel 6 – Präparation

Das LWL-Museum für Naturkunde unterhält jeweils eine geologisch-paläontologische und eine zoologische Präparationswerkstatt. Werden bei paläontologischen Grabungen Fossilien geborgen, so werden diese für die wissenschaftliche Erforschung und für Ausstellungen in der geologisch-paläontologischen Präparationswerkstatt präpariert.

Die zoologischen Präparator*innen bauen Modelle, erstellen Rekonstruktionen und präparieren Tiere. Bei der Mehrzahl der Objekte handelt es sich um heimische Tiere

(Verkehrsoffer, Scheibenanflüge, etc.), einige stammen auch aus dem benachbarten Allwetterzoo. Präparator*innen beider Werkstätten bereiten Modelle, Inszenierungen und Dioramen für kommende Ausstellungen vor.

In den Werkstätten des Museums wurden in den Jahren 2017 und 2018 zahlreiche Exponate für die Dauer- und Sonderausstellungen angefertigt. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf Tastmodellen, die das Museum noch inklusiver machen.



◀ Der älteste Plesiosaurier der Welt wird präpariert. Foto: LWL/Oblonczyk



◀ Für die Sonderausstellung „Das Gehirn“ wurde eine sogenannte Humunculine angefertigt. Dicht mit Tastsensoren ausgestattete Körperteile sind hier proportional vergrößert dargestellt. Foto: LWL / Fialla



◀ Das Tastmodell einer Honigbiene Foto: LWL/Steinweg

Geologisch-paläontologische Präparationswerkstatt

Im Rahmen der paläontologischen Bodendenkmalpflege wurden in der geologisch-paläontologischen Präparationswerkstatt des Museums 2017 und 2018 zahlreiche wissenschaftlich bedeutende Fossilien aus ganz Westfalen-Lippe präpariert. Zu den Highlights gehörten ein 165 Millionen Jahre alter Krokodilschädel aus dem Wiehengebirge, kreidezeitliche Fische aus Halle (Westfalen) und jurassische Ichtyosaurier-Knochen aus Bielefeld-Jöllenbeck.

Für Ausstellungszwecke wurden zum Beispiel Abgüsse eines Plesiosauriers und eines Wasserbüffelschädels erstellt und zahlreiche Modelle gebaut. Zudem wurden Dioramen und inklusive Ausstellungsobjekte erstellt. Dazu gehörten Abgüsse von einem Höhlenbärenschädel, einem Mammutbackenzahn, einem Wasserbüffelhorn und den Zähnen einer Säbelzahnkatze sowie Tastmodelle von Insekten. Für den Geopark Ruhrgebiet wurde ein Abguss der Bochumer Fährtenplatte (*Ichniotherium praesidentis*) hergestellt.

◀ Blick in die Ausstellung „Vom Kommen und Gehen“: Eiszzeitliche Tierknochen in der Klimaabteilung.
Foto: LWL / Steinweg



Der frisch präparierte Krokodilschädel aus dem Jura ist 165 Millionen Jahre alt.
Foto: LWL / Steinweg



Präparation auf höchstem Niveau: Der im April 2017 im Kreis Minden-Lübbecke verunglückte Wolf wird durch Narumi Sato wieder „zum Leben erweckt“. Foto: LWL/Steinweg

Zoologische Präparation

Im Laufe der Jahre 2017 und 2018 erhielt das Museum zahlreiche tote Vögel und Säugetiere. Die meisten Objekte wurden durch Privatpersonen, die LANUV-Auffangstation Metelen, Straßen NRW, die Unteren Naturschutzbehörden und Biologischen Stationen der Kreise Borken, Münster, Soest, Steinfurt, Wesel und Warendorf sowie durch das LWL-Bildungs- und Forschungszentrum Heiliges Meer überbracht. Teils wurden diese in Form von Balgpräparaten den wissenschaftlichen Sammlungen hinzugefügt, teils wurden Standpräparate und Dermoplastiken für Ausstellungszwecke erstellt. Immer wurden dabei Gewebeproben für das DNA- und Gewearchiv genommen. Ein Highlight war die Präparation des Löwenmännchens Jara, welches im Allwetterzoo Münster verstorbenen war.

Europameister der Präparation: Zwei von drei neu angestellten Präparator*innen des Museums nahmen 2018 an der Europameisterschaft der Präparatoren in Salzburg teil und konnten auf Anhieb den ersten und zweiten Platz belegen. Jaqueline Winkler (m.) und Aminul Islam (re.) freuen sich, zusammen mit ihrer ebenfalls neuen Kollegin Narumi Sato (li.) über ihre Erfolge. Foto: LWL/Steinweg



Balgpräparate, hier Vogelbälge, werden für die wissenschaftlichen Belegsammlungen erstellt.
Foto: LWL/Steinweg

Tierpräparate on tour

Zahlreiche Objekte wurden zeitweise an andere Museen oder an Kultur- und Bildungsprojekte verliehen. Das Theater Titanic aus Münster/Leipzig wurde beispielsweise bei einer Inszenierung in Münster mit Leihgaben unterstützt. Im Kunstmuseum Pablo Picasso wurde in einem Kooperationsprojekt „Picassos Natur“ ausgestellt. Das Museum erhielt verschiedene Exponate, die auf den Bildern des bekannten Künstlers wiederzufinden waren. Der Riesenkalmar und der Riemenfisch wurden ans Naturkundemuseum in Kassel verliehen.



2018 wurde der Umzug ins Zentralmagazin vorbereitet. Die große Giraffe musste unter Anleitung des zoologischen Chefpräparators Markus Ranft als erstes einziehen, da es sich um die größte Dermoplastik des Naturkundemuseums handelt.
Foto: LWL/Steinweg





◀ Kunst und Naturkunde vereint im
Kunstmuseum Pablo Picasso.
Foto: LWL/Kriegs



Kapitel 7 – Naturkundliche Landesforschung

Die naturkundliche Landesforschung wie etwa die Erfassung der Biodiversität in Westfalen-Lippe gehört zu den traditionellen Aufgaben des Museums.

Die Museumswissenschaftler*innen erforschen in ihren Fachgebieten das Auftreten und die Ökologie heimischer Tiere, Pflanzen und Pilze sowie die Geologie und das Leben der Vorwelt der Region. Eine wichtige Grundlage sind dabei unter an-

derem die naturkundlichen Landessammlungen. Neben eigenen Forschungsprojekten gibt es zahlreiche Kooperationen mit ehrenamtlichen Forscher*innen sowie mit anderen Institutionen.

Das Museum versteht sich als Service-Einrichtung für die ehrenamtliche naturkundliche Landesforschung und betreibt mehrere Projekte in den sogenannten Bürgerwissenschaften (Citizen Science).

Sammeln – Erforschen – Bewahren

Untersuchungen zur Verbreitung der Wildkatze im Sauerland

Die Wildkatze wurde im 19. und frühen 20. Jahrhundert in Mitteleuropa fast flächendeckend ausgerottet. Die Restvorkommen waren lange Zeit nahezu auf wenige waldreiche Regionen der deutschen Mittelgebirge beschränkt. Seit einigen Jahren ist eine Bestandszunahme zu verzeichnen. So wurde die Art auch in Westfalen wiederentdeckt. Seit 2013 erforscht das Museum in Zusammenarbeit mit den Biologischen Stationen Hochsauerlandkreis und Märkischer Kreis sowie den dortigen Forstämtern die Verbreitung der Wildkatze mit Hilfe von Lockstäben, Fotofallen und genetischen Untersuchungen.

Museumsmitarbeiterin Stefanie Funke mit Wildkatzen-Präparat. Innerhalb des Beobachtungszeitraums wurde die Wildkatze gleich an mehreren Orten erstmals nachgewiesen. Die Ergebnisse des Wildkatzen-Monitoring sind in der Schriftenreihe „Natur und Heimat“ publiziert. Foto: LWL/Steinweg



Die Wildkatze - aktuelle Forschung

Forschungssaison 2017: April bis Juni

Anzahl der Fotofallenstandorte: 36

Gebiet: Hemer, Balve, Herscheid,
Plettenberg, Meinerzhagen, Kierspe

Durchführung: Stefanie Funke

Sammeln – Erforschen – Bewahren

Der Fischotter in Westfalen

Mitte des 20. Jahrhunderts war der Fischotter in Nordrhein-Westfalen ausgestorben. Nun kehrt er mit großen Sätzen zurück. Seit dem Jahr 2009 ist eine kleine Population im zentralen und westlichen Münsterland bekannt, die durch die Biologische Station im Kreis Recklinghausen und das LWL-Museum für Naturkunde in Münster untersucht und überwacht wird. Eine Ausbreitung in größere Flüsse wie die Lippe, die Ems, die Berkel oder die Dinkel konnte bereits nachgewiesen werden. Wissenschaftler*innen des Museums sind seither an der Erforschung der Population beteiligt.



◀ Fotofallenbild eines Fischotters
am Heiligen Meer im Kreis
Steinfurt. Foto: LWL/Lindenschmidt

Online-Atlas

Den heimischen Säugetieren
auf der Spur

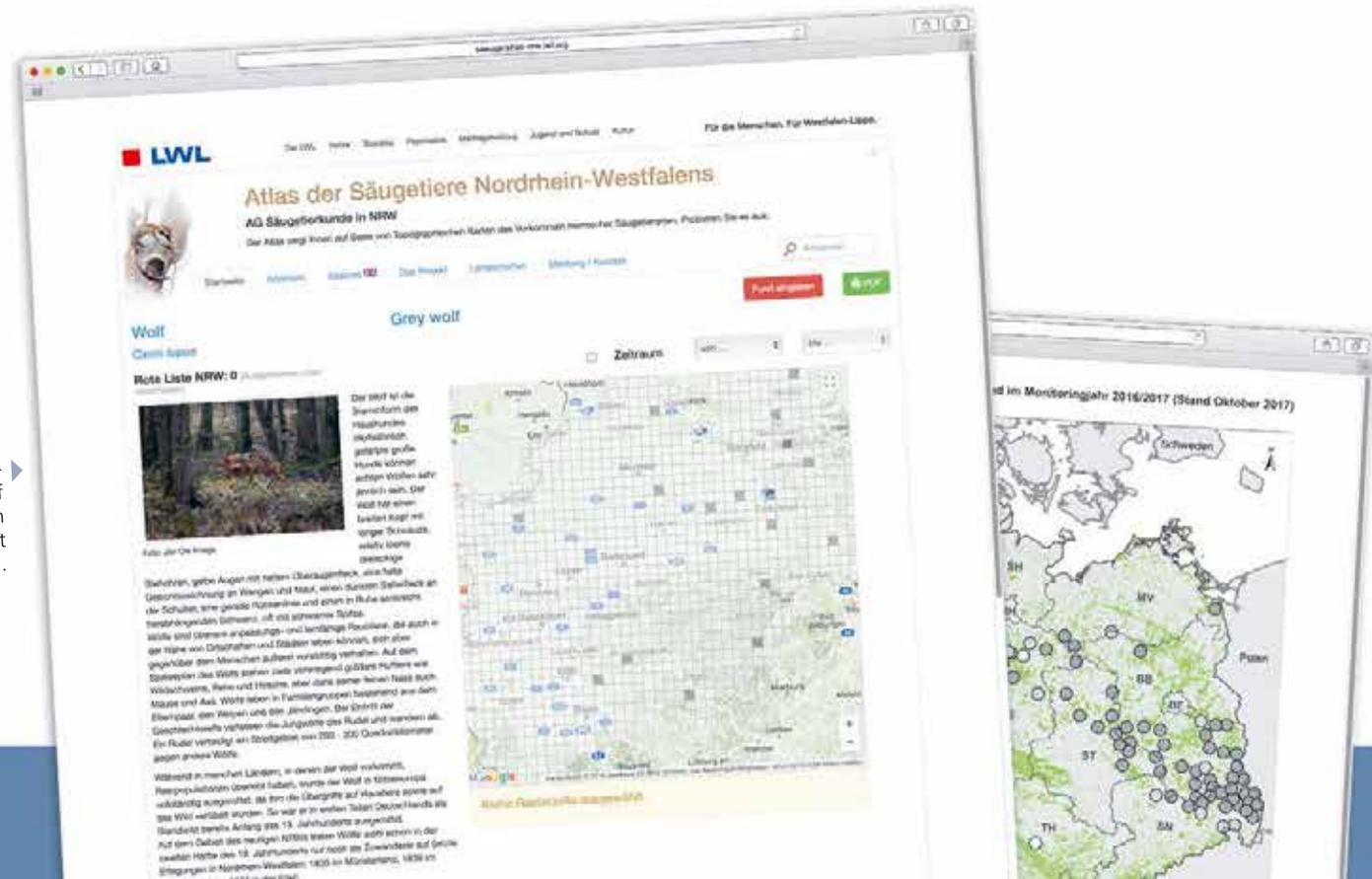
Gemeinsam mit der AG Säugetierkunde NRW wird durch das LWL-Museum für Naturkunde der Online-Atlas der Säugetiere von Nordrhein-Westfalens betrieben. Dieses Citizen-Science-Projekt, an dem sich hunderte ehrenamtlich arbeitende Bürger*innen regelmäßig beteiligen, läuft seitdem wie von selbst. Es wurden mit Abschluss des Jahres 2018 bereits knapp 60.000 Datensätzen online gemeldet. Hierunter auch der im April 2017 im Museum eingelieferte Wolf, der Opfer eines Verkehrsunfalls bei Petershagen wurde.

Blick in den Online-Atlas der Säugetiere von Nordrhein-Westfalen: Auf der Wolfs-Seite kann das Auftreten dieser zurückkehrenden Säugetierart auf den Tag genau verfolgt werden.

Atlas der Säugetiere Nordrhein-Westfalens

www.saeugeratlas-nrw.lwl.org

Aktuelle und aussagekräftige Karten zum Vorkommen aller Säugetierarten in Nordrhein-Westfalen können auf der Webseite abgerufen werden.



Online-Atlas

Die Libellen Nordrhein-Westfalens

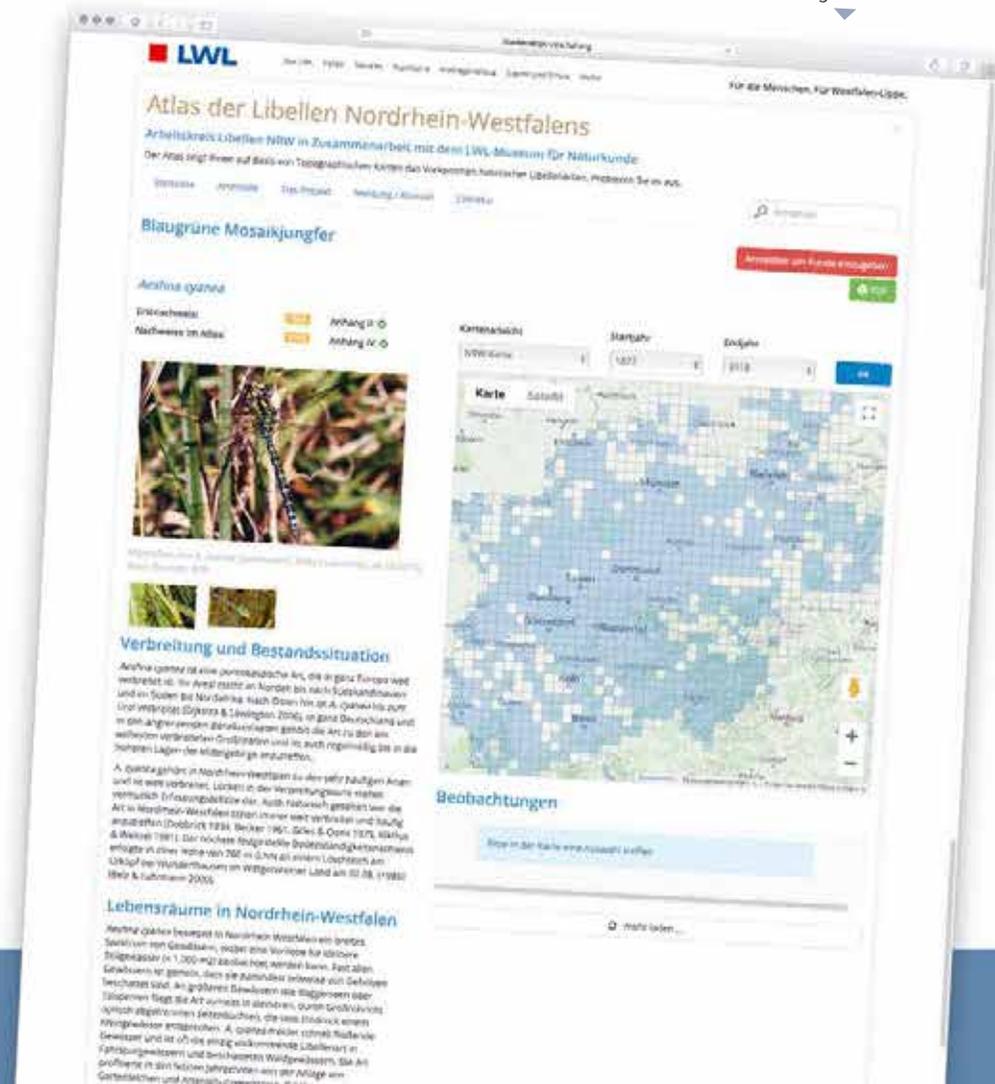
2016 erschien der Atlas „Die Libellen Nordrhein-Westfalens“ als Kooperationsprojekt mit dem Arbeitskreis Libellen NRW. Im April 2017 wurde das Projekt in Form eines Online-Atlas fortgeführt. Wie im Fall des Säugetieratlas können sich Interessierte auch hier umfassend anhand von Artbeschreibungen und Fotos über die verschiedenen heimischen Libellenarten informieren und die Datenbank um eigene Meldungen ergänzen.

Atlas der Libellen Nordrhein-Westfalens

www.libellenatlas-nrw.lwl.org

Die Arten können über die Artenliste ausgewählt oder über ein Suchfeld gezielt gesucht werden.

Blick in den Online-Atlas der Libellen Nordrhein-Westfalens: Die Leser*innen können sich über jede wild in Nordrhein-Westfalen vorkommende Libellenart informieren und eigene Beobachtungen eintragen.



Ehrenamtlich im Museum

Traditionell arbeiten viele ehrenamtliche Naturforscher*innen mit den Wissenschaftler*innen des Museums zusammen. Hier wird exemplarisch ein Mitarbeiter im Bereich Geologie/Paläontologie vorgestellt:

Dr. Ulrich Flotmann war früher Chefarzt der Klinik für Neonatologie und Kinderintensivmedizin am St. Franziskus Hospital in Münster und unterstützt heute das Referat Paläontologie im Rahmen seiner ehrenamtlichen Tätigkeit. Bei seiner Pensionierungsfeier 2013 wollte er einen Vortrag darüber halten, wie Westfalen vor 450 Millionen Jahren aussah und bat das Museum um ein paar Exponate.

„Durch diesen netten Kontakt wurde mein Interesse an Geologie weiter geweckt“, erinnert sich der Mediziner. Er fragte, ob er sich in die Arbeit des Museums einbringen könnte, und wurde schon kurze Zeit später in das ehrenamtliche Team um den Museumswissenschaftler Dr. Lothar Schöllmann aufgenommen.

Inzwischen ist Dr. Flotmann seit mehr als vier Jahren dabei und kommt meistens an zwei Tagen in der Woche ins Museum, bei bestimmten Ausgrabungs- oder Forschungsobjekten auch mal mehrere Tage.



Dr. Ulrich Flotmann
(rechts) an seinem
Stand auf dem
Ehrenamtsforum
am 18.11.2017.
Foto: LWL/Steinweg



Kapitel 8 – Paläontologische Bodendenkmalpflege

Schützen, Pflegen, Erforschen, Dokumentieren und Bewahren: Das sind die Aufgaben der paläontologischen Bodendenkmalpflege. Das LWL-Museum für Naturkunde nimmt diese Aufgabe als Auftrag aus dem Denkmalschutzgesetz NRW für Westfalen-Lippe wahr.

So wurde im Jahr 2017 der Steinbruch Foerth in Oerlinghausen als paläontologisches Bodendenkmal auf Antrag des Museums unter Schutz gestellt. 2018 folgte der Steinbruch Störmer in Wallücke in der Gemeinde Hille in die Liste der eingetra-

gen paläontologischen Bodendenkmäler. Bei Grabungen in Balve, Warburg-Bonnenburg und Herne wurden zahlreiche Fossilien geborgen, darunter die Überreste von Dinosauriern, Krokodilen und Schildkröten.

In Ibbenbüren wurde ein Block Anthrazitkohle, in Havixbeck-Hohenholte ein Findling, in Ramsbeck eine Dichterzprobe und in Dülmen ein großer Ammonit geborgen. In der Lippe wurden bei extremem Niedrigwasser mehrere Knochen pleistozäner Wirbeltiere freigelegt.

Steinbruch Foerth

Der Steinbruch Foerth in Oerlinghausen wurde 2017 als paläontologisches Bodendenkmal eingetragen. Die rund 89 bis 91 Millionen Jahre alte Gesteinsfolge deckt fast das gesamte Turon ab und führt eine Vielzahl von Meeresfossilien wie Ammoniten, Nautiliden, Muscheln, Schwammreste, Brachiopoden und Seeigel.

Steinbruch Störmer

2018 wurde der Steinbruch Störmer in Wallücke in der Gemeinde Hille als paläontologisches Bodendenkmal eingetragen. Die rund 152 bis 166 Millionen Jahre alte Gesteinsfolge deckt den oberen Jura (Callovium bis Kimmeridgium) ab. Vor allem Ammoniten, Muscheln, Brachiopoden und Pflanzen treten hier auf; besondere Funde sind Reste von Fischen und Sauriern.

Fußspur eines großen,
dreizehigen Dinosauriers.
Foto: LWL/Steinweg



Grabung in Balve

Grabungssituation in Balve.
Foto: LWL/Schwermann

Im sauerländischen Balve wurde südlich einer bekannten Grabungsstelle ein fossilführender Bereich freigelegt, der bislang unter Schuttmassen lag und deshalb nicht zugänglich war.

Die Ausgrabungen von Mai bis August 2017 und von Juli bis August 2018 erbrachten insgesamt 255 makroskopische Funde, darunter Reste von Dinosauriern, Krokodilen, Schildkröten, Knochen- und Knorpelfischen.

Bei der Schlämmanalyse von etwa 1,5 Tonnen Sediment wurden unter anderem Fossilien von Flugsauriern und Haien gefunden. Die Fossilien stammen aus der Unterkreide und sind ca. 125 Millionen Jahre alt.



Die Arbeiten an der Grabungsstelle wurden durch das eindringende Oberflächenwasser erschwert. Foto: LWL/Schwermann



Grabung in Warburg-Bonenburg

In Warburg-Bonenburg war 2017 das sogenannte „Bonebed 2“ Hauptgegenstand einer Grabung. Unter „Bonebed“ („Knochenbett“) versteht man eine Lage, auf der zahlreiche Knochenfossilien auf kleinem Raum angereichert sind.

Bei der Grabung, die in Zusammenarbeit mit der Universität Bonn durchgeführt wurde, konnten insgesamt 184 Fossilien geborgen werden. Dabei handelte es sich vornehmlich um isolierte Knochen von Plesiosauriern, Ichthyosauriern, Knochen- und Knorpelfischen. Die Funde in Warburg Bonenburg stammen aus dem Grenzbereich zwischen Trias und Jura und sind ca. 200 Millionen Jahre alt. Die Grabung wurde 2018 fortgesetzt.

Knochenfossilien eines Schwimmsauriers in Warburg-Bonenburg.
Foto: LWL/Steinweg



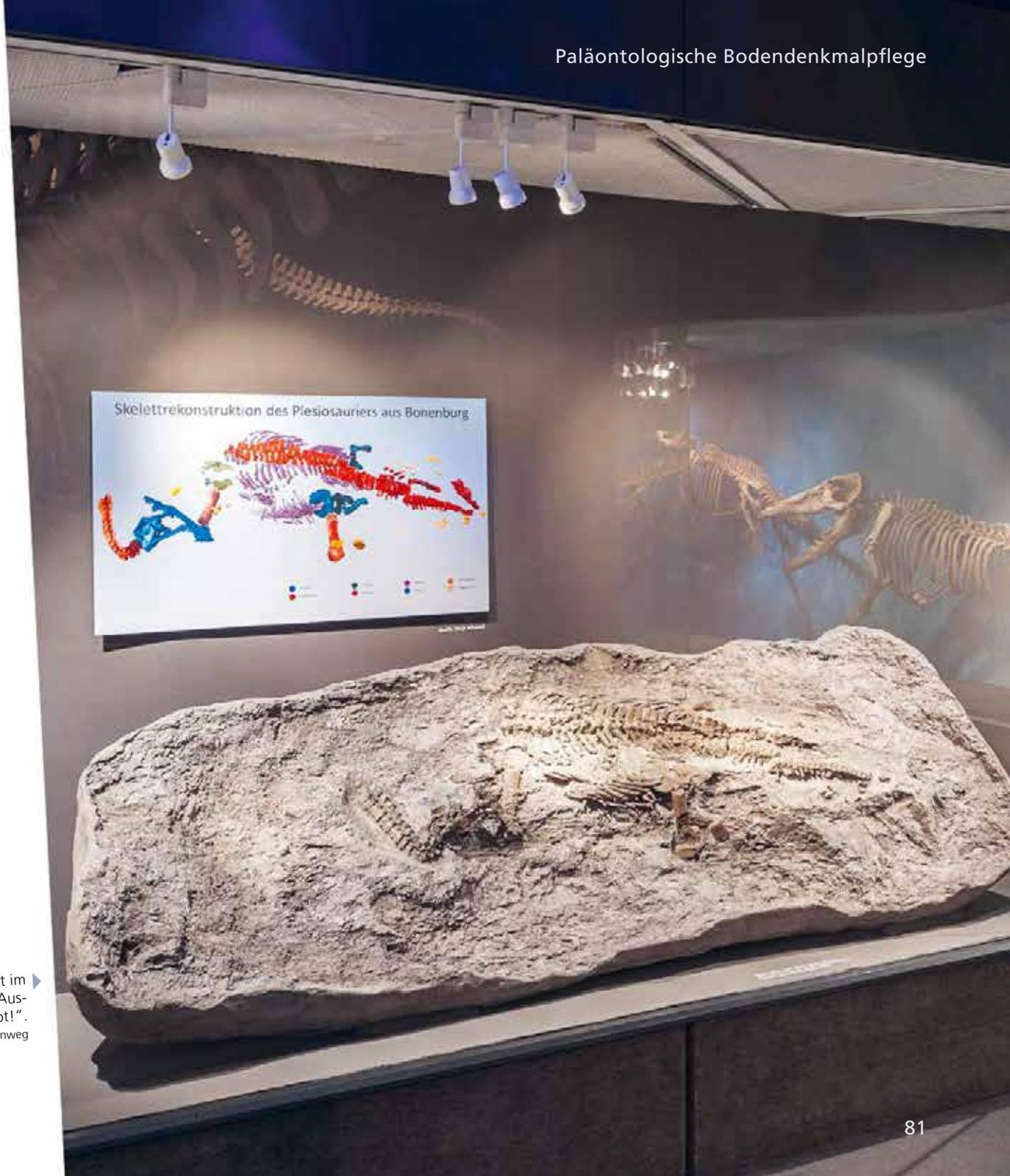
Der älteste Plesiosaurier der Welt ist Ostwestfale

Der einzige Plesiosaurier der Welt aus der Trias ist mit 201 Mio. Jahren auch der älteste der Welt, alle anderen Funde sind jünger und stammen aus dem Jura und der Kreidezeit. Das versteinerte Skelett wurde im ostwestfälischen Warburg-Bonenburg durch den ehrenamtlichen Museumsmitarbeiter Michael Mertens gefunden.

Das Fossil wurde durch Paläontologen der Universität Bonn wissenschaftlich beschrieben und zu Ehren des Finders auf den Namen *Rhaeticosaurus mertensi* getauft. Das Originalfossil ist in der Dauerausstellung des Museums zu sehen. Die Fundstelle in Warburg-Bonenburg gehört zu den wichtigsten Fossilagerstätten Europas.

Fossilien wie dieses würden ohne die Unterstützung und Fundmeldungen ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen der Bodendenkmalpflege vor der Öffentlichkeit verborgen bleiben und wären der Zerstörung preisgegeben.

Der älteste Plesiosaurier der Welt im LWL-Museum für Naturkunde in der Ausstellung „Dinosaurier – Die Urzeit lebt!“. Foto: LWL/Steinweg





◀ Eiszeitliche Knochenkiese: Ein fein- bis grobkiesiges Lockersediment direkt oberhalb des kreidezeitlichen Mergels.
Foto: LWL/Schöllmann



◀ Die Flusssedimente aus der Eiszeit wurden durch eine Baumaßnahme freigelegt.
Foto: LWL/Schöllmann



◀ Blick auf die Baustelle an der Langforth-Straße: Die Flussablagerungen enthalten Fossilien von Großsäugern. Foto: LWL/Schöllmann

Grabung in Herne

Als „Knochenkiese“ werden die Flussablagerungen von Lippe, Ems und Emscher bezeichnet, in denen seit etwa 100 Jahren immer wieder Knochen eiszeitlicher Säugetiere gefunden wurden. In der Region gelten sie deshalb als eines der wichtigsten Archive für tierisches Leben im Pleistozän.

Am 25. Oktober 2017 wurden im Rahmen einer Grabungskampagne in Herne einige Knochen von Großsäugern geborgen. Die erste Auswertung einer Sedimentprobe ergab, dass auch Kleinsäuger, Muscheln, Schnecken und Pflanzensamen zu finden sind.



Bergung von geologischen Objekten

2017

Bei der RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH konnten Mitarbeiter des LWL-Museums für Naturkunde einen Block Anthrazitkohle abholen. In Havixbeck-Hohenholte wurden zwei Findlinge aus Skandinavien geborgen und im Schaubergwerk Ramsbeck eine Dichterzprobe entnommen.

2018

In der Lippe konnten ob des extremen Niedrigwassers im Sommer verschiedene pleistozäne Wirbeltierknochen geborgen werden. Im Herbst wurde ein etwa 1 Meter großer kreidezeitlicher Ammonit der Gattung *Parapuzosia* aus der Wand eines Hauses in Dülmen, das abgerissen werden sollte, entnommen und gesichert. Die RWE Power AG schenkte dem LWL-Museum für Naturkunde ein etwa 3,5 Meter langes Teilstück eines mehr als 12 Millionen Jahre alten Baumstamms der Gattung *Taxodioxylon* aus dem Braunkohletagebau Garzweiler, welches Ende November in Empfang genommen wurde.

Havixbeck-Hohenholte: Der Findling wurde bei einer Straßenbaumaßnahme entdeckt. Er besteht aus Granit und stammt aus Skandinavien.
Foto: LWL/Schöllmann

Schaubergwerk Ramsbeck: Bergung einer Dichterzprobe im Grubengebäude.
Foto: LWL/Steinweg

RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH: Verladen eines Anthrazitblocks.
Foto: LWL/Schöllmann



Unterschutzstellungen

2017

1 Bodendenkmal unter Schutz gestellt (Steinbruch Foerth in Oerlinghausen, DKZ 4017,0157)

Für 4 Bodendenkmäler Unterschutzstellung beantragt (Stadt Hallenberg)

2 laufende Verfahren beratend begleitet (ehem. Steinbruch Störmer, Hille; Hünsberg, Coesfeld)

2018

1 Bodendenkmal unter Schutz gestellt (Steinbruch Störmer in Hille, DKZ 3718,0107)

Planbearbeitungen, Fundmeldungen, Beratungen

2017

551 Planbearbeitungen

ca. 20 ehrenamtliche Mitarbeiter

4 Meldungen von Fossilfunden

82 Beratungen zu Fossilfunden

Schatzregal-Funde

19 Fossilien aus Bonenburg, gesichert und abgeliefert durch Michael Mertens

2018

832 Planbearbeitungen

ca. 30 ehrenamtliche Mitarbeiter

ca. 60 Meldungen von Fossilfunden

mehr als 120 Beratungen zu Fossilfunden

Neuzugänge Sammlungen:
ca. 2.770 Objekte

Schatzregal-Funde

12 Fossilien aus Bonenburg, gesichert und abgeliefert durch Michael Mertens; ein Fossil aus Wallücke, gesichert und abgeliefert durch Leif Beckmann; ca. 80 Knochenelemente eines Ichthyosauriers aus Jöllenbeck, gesichert und abgeliefert durch Andreas Müller



Kapitel 9 – Daten & Fakten

Mit über 217.000 Besucher*innen war das LWL-Museum für Naturkunde 2017 wieder eines der beliebtesten Museen in Nordrhein-Westfalen. Im Jahr 2018 wuchs die Zahl noch einmal auf erfreuliche 239.000 Besucher*innen an.

Sehr positiv waren auch die Ergebnisse einer Besucherbefragung, die 2017 im Rahmen der Ausstellung „Wasser bewegt“ durchgeführt wurde. Aus insgesamt 8.642 Antworten ließ sich klar ablesen, dass das

Museum für alle Besucherschichten, vor allem aber auch für Familien ein beliebtes Ausflugsziel ist.

In Zukunft soll das Museum mit seinen Publikumsmagneten Ausstellung und Planetarium auch zunehmend zu einem Tagungsort für naturwissenschaftliche Gruppen und Vereine werden. Aus diesem Grund wurde 2018 mit dem Museumsentwicklungsplan eine Modernisierung und Erweiterung des Museums beschlossen.

Museumsentwicklungsplan für das LWL-Museum für Naturkunde

Im Rahmen des im Sommer 2018 beschlossenen Museumsentwicklungsplanes soll das LWL-Museum für Naturkunde für knapp elf Millionen Euro modernisiert und erweitert werden. Das Museum gehört zu den meistbesuchten Naturkundemuseen in Deutschland. Damit das so bleibt, muss der Ausstellungsbereich auch künftig mit der Zeit gehen. Zu den Baumaßnahmen zählen der Neubau eines Foyers mit Gastronomie und ein neuer großer Vortragssaal für bis zu 300 Personen sowie weitere interne Umbauten für insgesamt knapp 6,3 Mio. Euro. Dazu kommt die technische Modernisierung des Planetariums für weitere 4,6 Mio. Euro. Weiterentwicklung des Bildungs- und Forschungszentrums Heiliges Meer sowie flächenmäßige Erweiterungen des gleichnamigen Naturschutzgebietes befinden sich ebenfalls in Planung. Auch das Besucherzentrum auf dem Kahlen Asten, die zweite Außenstelle des Museums, soll weiterentwickelt werden.

Vorstellung des Museumsentwicklungsplanes des LWL-Museums für Naturkunde durch die LWL Kulturdezernentin Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger und den Museumsdirektor Dr. Jan Ole Kriegs.
Foto: LWL / Steinweg



So könnte die neue Eingangssituation am LWL-Museum für Naturkunde aussehen.
Foto: LWL/Bau- und Liegenschaftsbetrieb



Besucherzahlen 2017 und 2018

Wie in den Vorjahren war das LWL-Museum für Naturkunde auch 2017 und 2018 eines der beliebtesten Museen in Nordrhein-Westfalen. Von den insgesamt **217.711** (2017) und **239.087** (2018) Besucher*innen nutzten **105.655** (2017) und **109.870** (2018) auch das Planetarium. Da das Planetarium in der ersten Jahreshälfte 2017 wegen Wartungsarbeiten für drei Wochen geschlossen war, hätte die Besucherzahl noch höher liegen können. Vor allem die Sonderausstellungen „Wasser bewegt“ sowie „Das Gehirn“ erwiesen sich als Publikumsmagneten. An den Kursen des Bildungs- und Forschungszentrums Heiliges Meer in Recke nahmen insgesamt **2.820** (2017) und **2.348** (2018) Personen teil.

Die Eintrittskarte weist werbewirksam auf die neue Sonderausstellung „Das Gehirn“ hin. Bild: LWL

Die beliebtesten Tickets

2017

44.719 Familientageskarte
30.383 Erwachsene – Einzelbesuche
22.516 LWL-MuseumsCards
14.667 Kinder/Jugendliche/Schüler - Einzelbesuche
16.278 andere

2018

47.868 Familientageskarte
35.245 Erwachsene – Einzelbesuche
23.566 LWL-MuseumsCards
14.599 Kinder/Jugendliche/Schüler - Einzelbesuche
18.928 andere



Haushaltsplan 2017 und 2018

Aufwendungen und Erträge waren 2017 mit insgesamt **5.371.166 Euro** und 2018 mit **5.965.533 Euro** im Haushaltsplan veranschlagt. Dabei entfiel 2017 mit **3.201.616 Euro** und 2018 mit **3.393.811 Euro** der größte Anteil auf die Personalaufwendungen.

Das Projektbudget 2017 für die Ausstellung „Wasser bewegt“ betrug **647.000 Euro**. Weitere Mittel flossen unter anderem in die Vorbereitung und Durchführung der Dauerausstellungen „Vom Kommen und Gehen“.

Finanziell wurde das Jahr 2018 geprägt durch die neue große Sonderausstellung „Das Gehirn – Intelligenz, Bewusstsein, Gefühl“. Für die Vorbereitung und Durchführung dieser Ausstellung stand ein Pro-

jektbudget in Höhe von **743.000 Euro** zur Verfügung. 2017 wurde bereits ein Teil dieser Mittel genutzt.

Weitere Mittel flossen 2018 auch in die Vorbereitung des geplanten Umzugs des Sammlungsbestandes in das neue Zentraldepot.





Kapitel 10 Wissenschaftlicher Austausch

Die Wissenschaftler*innen des Museums waren auch in den Jahren 2017 und 2018 an verschiedenen nationalen und internationalen Forschungsprojekten beteiligt.

Neben der Erforschung der regionalen Natur und Geologie wurden sie regelmäßig zu Vorträgen eingeladen und organisierten selbst Tagungen, wie etwa die Tagung des Arbeitskreises Wirbeltierpaläontologie, die Tagung der Paläontologischen Gesellschaft oder den Westfälischen Floristentag. Darü-

ber hinaus sind die wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen des Museums an zahlreichen Publikationen beteiligt. Neben den Begleitbüchern für die Ausstellungen gaben sie 2017 und 2018, wie gehabt, die museumseigenen Zeitschriften heraus und verfassten zahlreiche wissenschaftliche Artikel.

Eine wichtige Stütze der wissenschaftlichen Arbeit im Museum sind auch die Kooperationen mit Vereinen und Ehrenamtlichen Mitarbeitern aus der Region.

Kooperationspartner: Der Westfälische Naturwissenschaftliche Verein

Das LWL-Museum für Naturkunde arbeitet mit zahlreichen naturkundlichen Vereinen und Arbeitsgemeinschaften zusammen. Der Westfälische Naturwissenschaftlichen Verein e.V. (WNV) ist ein langjähriger Partner des Museums und wird hier beispielhaft für viele weitere Partner vorgestellt. Der WNV lud in den Jahren 2017 und 2018 jeweils zu 18 Veranstaltungen ins Museum ein. Es gab Vorträge und Exkursionen. Auch die meisten externen Veranstaltungen wurden mit Unterstützung des LWL-Museum für Naturkunde durchgeführt.

Mehr als 100 Florist*innen – das sind Botaniker*innen, die sich mit der Verbreitung heimischer Pflanzen befassen – besuchten den 51. und 52. Westfälischen Floristentag, den der Westfälische Naturwissenschaftliche Verein zusammen mit dem LWL-Museum für Naturkunde und dem Botanischen Verein ausrichteten.

Dr. Lothar Schöllmann (4.v.re.),
Dr. Achim Schwermann (3.v.re.)
und Manfred Lindenschmidt (4.v.li.)
leiteten die Tagesexkursion am
„Tag des Geotops“. Foto: WNV/LWL/Ten-
bergen



◀ Heiliges Meer.
Foto: LWL/Steinweg

Verein und Museum

Der WNV beteiligte sich im Jahr 2017 am Ehrenamtsforum sowie an den Familientagen im LWL-Museum für Naturkunde. Am landweiten „Tag des Geotops 2017“ besuchte eine WNV-Gruppe das Heilige Meer sowie Steinbrüche am Teutoburger Wald.

Die WNV-Pfingsttagung fand 2017 im Kreis Siegen-Wittgenstein statt. Austragungsort der Pfingsttagung 2018 war der Landschaftsraum zwischen den Riesefeldern Münster, Greven und Saerbeck.



◀ Logo des WNV
Bild: WNV

Westfälischer
Naturwissenschaftlicher
Verein e.V. (WNV)



◀ „Gesteinsbestimmung 1“: Übung an Gesteinen im Kursraum am Heiligen Meer. Foto: LWL/Ellerkamp

Vorträge und Tagungen der Museumswissenschaftler*innen

Die Wissenschaftler*innen des LWL-Museums für Naturkunde beteiligen sich fachlich an zahlreichen Vortragsveranstaltungen und Tagungen. Sie werden regelmäßig als Referent*innen in ganz Westfalen und darüber hinaus eingeladen.



Vorträge der Museumsmitarbeiter*innen

KLEPFER, L. (2018): Vortrag über das Berufsbild des Kurators. Berufsfeldertag des Fachbereichs Biologie der WWU Münster, Münster, 28.04.2018.

KRIEGS, J.O. (2017): Digitale Atlasprojekte am LWL-Museum für Naturkunde in Münster. Tagung des Deutschen Museumsbundes, Berlin, 10.05.2017.

KRIEGS, J.O. (2017): 125 Jahre LWL-Museum für Naturkunde - Partner ehrenamtlicher Vogelforschung. Jahrestagung der Ost-westfälisch-lippischen Ornithologen, Bielefeld, 04.11.2017.

KRIEGS, J.O. (2017): Seltene Vögel in Nordrhein-Westfalen. 1. Naturkundliches Ehrenamtsforum im LWL-Museum für Naturkunde, Münster, 18.11.2017.

KRIEGS, J.O. (2018): Wege zur Vielfalt – Lebensadern auf Sand – eine Sichtweise aus dem LWL-Museum für Naturkunde. Tagung „Hotspot 22 - Wege zur Vielfalt“ aus dem Bundesprogramm „Biologische Vielfalt“, Münster, 12.09.2018.

KRIEGS, J.O. (2018): Das Museum als Forum und Kompetenzzentrum – Ein Museumsentwicklungsplan. Jahrestagung der Fachgruppe Naturwissenschaftliche Museen im Deutschen Museumsbund, Salzburg, 27.-30.09.2018.

POTT, C. & MCLOUGHLIN, S. (2017): The opalized mid-Cretaceous ecosystem of Lightning Ridge, eastern Australia. Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft, Münster, 26.-30.03.2018.

POTT, C. (2018): Eine botanische Reise ins Mesozoikum – Paläobotanik als neues Forschungsgebiet am LWL-Museum für Naturkunde. LWL-Museum für Naturkunde, Münster, 06.03.2018.

POTT, C. (2018): The Upper Cretaceous flora of Westphalia, Germany, revisited – Preliminary results of a project conducted in the framework of palaeontological heritage conservation. 10th European Palaeobotany and Palynology Conference (EPPC), Dublin, Ireland, 12.-17.08.2018.

POTT, C., VAN KONIJNENBURG-VAN CITTERT JHA, SCHMEIBNER, S., DÜTSCH, G. & KUSTATSCHER, E. (2018): Seed ferns and cycads in the Rhaetian flora of Wüstenwelsberg, Bavaria, Germany. 10th European Palaeobotany and Palynology Conference (EPPC), Dublin, Ireland, 12.-17.08.2018.

SCHWERMANN, A. H., WINTRICH, T. & SANDER, P.M. (2017): Das Ende der Trias – Paläontologische Grabung im Rhät von Warburg-Bonenburg. Archäologie in Westfalen, Münster, 20.03.2017.

SCHWERMANN, A. H. (2017): LWL-Museum für Naturkunde - Referat Paläontologie, Paläontologische Bodendenkmalpflege & Schatzregal. Interessengemeinschaft Geologie und Paläontologie Münster, Münster, 09.10.2017.

SCHWERMANN, A. H. (2018): Westfalens Jurassic Park – Tetrapoden aus dem Ornatenton. Archäologie in Westfalen, Münster, 05.03.2018.

SCHWERMANN, A. H. (2018): Balves Fenster in die Dinozeit. Kolpinghaus, Balve, 09.04.2018.

▲ Mittleres Bild: Kurs „Gesteinsbestimmung“: Suche nach Gesteinen, Mineralien und Fossilien auf der Rudolf-Halde in Ibbenbüren. Foto: LWL/Ellerkamp

▲ Jahrestagung der LWL-Archäologie in Westfalen-Lippe: Vortrag von Dr. Achim H. Schwermann. Foto: LWL/Kriegs



SCHWERMANN, A. H. (2018): Schatzsuche im Museumsmagazin – Paläogene Insekten aus Quercy (Frankreich). Interessengemeinschaft Mineralogie und Paläontologie Münster, Münster, 07.05.2018.

SCHWERMANN, A. H. (2018): Von Kanonen und Spatzen – Unerwartete Einblicke in ein paläogenes Ökosystem. Bünde, 08.05.2018.

SCHWERMANN, A. H. (2018): Die Wirbeltiere aus dem Ornaten-ton (M.-Jura) des Wiehengebirges. Interessengemeinschaft Mineralogie und Paläontologie Münster, Münster, 01.10.2018.

SCHWERMANN, A. H. (2018): Hightech-Schatzjagd in der Museumssammlung. Science Pub, Münster, 19.11.2018.

TENBERGEN, B. (2018): Von Münster in die Südsee und zurück – Naturkundliche Studien der Hiltruper Missionare in Ozeanien. LWL-Museum für Naturkunde, Münster, 06.02.2018.

TENBERGEN, B. (2018): Eröffnungsvortrag zur Wanderausstellung „Vogelfänger, Venntüten und Plaggenstecher – Natur und Landschaft vor 100 Jahren – Fotos und Filme von Dr. Hermann Reichling (1890 – 1948)“. Bauernhausmuseum, Bielefeld, 11.02.2018.

TENBERGEN, B. (2018): Rot, Braun, Grün & Blau - Algen und ihre Nutzung. Mit Einblicken in das Algen-herbarium in Münster (MSTR). LWL-Museum für Naturkunde, Münster, 20.02.2018.

TENBERGEN, B. (2018): Eröffnungsvortrag zur Wanderausstellung „Vogelfänger, Venntüten und Plaggenstecher – Natur und Landschaft vor 100 Jahren – Fotos und Filme von Dr. Hermann Reichling (1890 – 1948)“. Sandsteinmuseum, Havixbeck, 15.04.2018.

TENBERGEN, B. (2018): Podiumsdiskussion zum „Landschaftswandel im Münsterland“, Ausrichter: Biologische Station des Kreises Coesfeld. Alter Hof Schopmann, Nottuln-Darup, 04.05.2018.

TENBERGEN, B. (2018): Vogelfänger, Venntüten und Plaggenstecher – Natur und Landschaft vor 100 Jahren – Fotos und Filme von Dr. Hermann Reichling (1890 – 1948). Warstein, 06.06.2018.

TENBERGEN, B. (2018): Eröffnungsvortrag zur Wanderausstellung „Vogelfänger, Venntüten und Plaggenstecher – Natur und Landschaft vor 100 Jahren – Fotos und Filme von Dr. Hermann

Reichling (1890 – 1948)“. Emsland-Moormuseum, Groß Hesepe, 19.08.2018. [weiterhin: 30.8.2018 Vortrag zur Ausstellung im Rahmen des Begleitprogramms].

TENBERGEN, B. (2018): Vogelfänger, Venntüten und Plaggenstecher – Natur und Landschaft vor 100 Jahren – Fotos und Filme von Dr. Hermann Reichling (1890 – 1948)., Eine Veranstaltung aus Anlass des 100jährigen Jubiläums des Naturwissenschaftlichen Vereins Paderborn e.V., Naturkundemuseum Paderborn, Paderborn, 04.09.2018.

TENBERGEN, B. (2018): Bernstein – Nutzung und Verwendung. Kurzvortrag und Ausstellungsführung, Westpreußisches Landesmuseum, Warendorf, 29.09.2018.

TENBERGEN, B. (2018): Eröffnungsvortrag zur Wanderausstellung „Vogelfänger, Venntüten und Plaggenstecher – Natur und Landschaft vor 100 Jahren – Fotos und Filme von Dr. Hermann Reichling (1890 – 1948)“. Ausrichter: Biologische Station des Kreises Coesfeld. Alter Hof Schopmann, Nottuln-Darup, 04.12.2018.

TENBERGEN, B. (2018): Weihnachtliche Botanik – Gebräuche, Geschichten und Kostproben aus aller Welt. LWL-Museum für Naturkunde (eine Veranstaltung des Westfälischen Naturwissenschaftlichen Vereins), Münster, 04.12.2018.

Tagungen und Seminare

KLEPFER, L. (2018): Herbsttagung der Fachgruppe Naturwissenschaftliche Museen, Salzburg, 27.-30.09.2018.

KLEPFER, L. (2018): Tagung „Es krabbelt im Museum“, Themen zwischen Bestimmung und Bekämpfung, München, 06.-07.12.2018.

KRIEGS, J.O. (2017): Tagung des Deutschen Museumsbundes, Berlin, 10.05.2017.

KRIEGS, J.O. (2018): Jahrestagung der Fachgruppe Naturwissenschaftliche Museen im Deutschen Museumsbund, Salzburg, 21.-23.09.2017.

KRIEGS, J.O. (2017): Jahrestagung der Ostwestfälisch-lippischen Ornithologen, Bielefeld, 04.11.2017.

KRIEGS, J.O. (2018): Tagung „Hotspot 22 - Wege zur Vielfalt“ aus dem Bundesprogramm „Biologische Vielfalt“, Münster, 12.09.2018.

KRIEGS, J.O. (2018): Jahrestagung der Fachgruppe Naturwissenschaftliche Museen im Deutschen Museumsbund, Salzburg, 27.-30.09.2018.

POTT, C. (2017): 88. Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft, Münster, 26.-30.03.2017.

POTT, C. (2018): 10th European Palaeobotany and Palynology Conference (EPPC), Dublin, Irland, 12.-17.08.2018

RANFT, M., WINKLER, J., SATO, N. & ISLAM, A. (2018): 56. Internationale Arbeitstagung vom Verband der Deutschen Präparatorien, Magdeburg, 11.-15.09.2018.

SCHWERMANN, A. H. & MARTIN, T. (2017): Ausrichtung des 44. Treffens des Arbeitskreises Wirbeltierpaläontologie in Münster/Westfalen, 24.-26.03.2017.

SCHWERMANN, A. H. (2017): 88. Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft, Münster, 26.–30.03.2017.

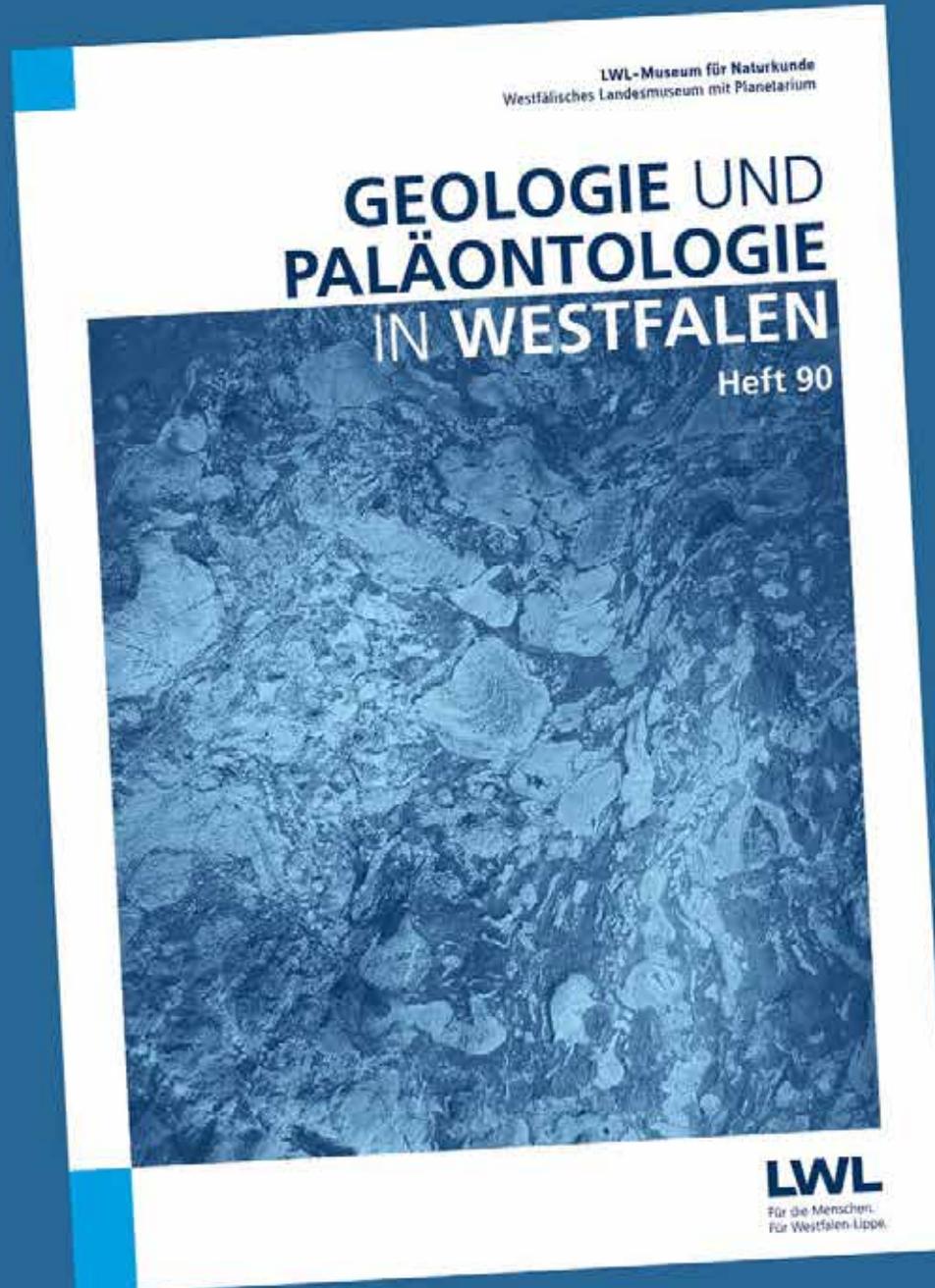
SCHWERMANN, A. H. (2018): 45. Arbeitskreis-Treffen Wirbeltierpaläontologie in Magdeburg, vom 16.-18.03.2018.

SCHWERMANN, A. H. (2018): Mesozoic Terrestrial Ecosystems, Bonn, 21.-23.07.2018.

SCHWERMANN, A. H. (2018): 89. Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft, Bonn, 03.–05.09.2018.

TENBERGEN, B. (2018): Gästeführer Seminar zum Thema: „Tier und Pflanzen in Westfalen“, 09.03.2018.

TENBERGEN, B. (2018): Ausrichtung des 53. Westfälischen Floristentags mit ca. 100 Teilnehmern. Ort: Münster, 19.03.2018.



Schriftenreihen und Einzelpublikationen

Das Museum gibt drei Schriftenreihen sowie unterschiedliche Einzelpublikationen heraus. Unter der Schriftleitung von Dr. Bernd Tenbergen erschienen jeweils vier Hefte der Zeitschrift „Natur und Heimat“ und insgesamt acht Bände der „Abhandlungen“. Unter der Schriftleitung von Dr. Achim H. Schwermann wurden insgesamt zwei Hefte der Zeitschrift „Geologie und Paläontologie“ publiziert.

Zu den Ausstellungen „Vom Kommen und Gehen“ sowie „Das Gehirn – Intelligenz, Bewusstsein, Gefühl“ wurden Begleitbücher herausgegeben. Zu der Ausstellung „Vogelfänger, Venntüten und Plaggenstecher – Natur und Landschaft vor 100 Jahren“ erschienen ebenfalls ein Bildband und ein Begleitbuch. Den größten Teil der Veröffentlichungen machten wieder die Beiträge der Museumsmitarbeiter*innen in wissenschaftlichen Zeitschriften aus.

◀ Neues Coverdesign - Das Erscheinungsbild von „Geologie und Paläontologie in Westfalen“ wurde 2018 optisch modernisiert.
Bild: LWL/Puschmann

Natur und Heimat

Beiträge in Natur und Heimat 2017

ADOLPHI, K. & TERLUTTER, H.: Über zwei verwilderte Vorkommen der Sibirischen Fiederspiere (*Sorbaria sorbifolia*) (L.) A. Br. in Recke (Kreis Steinfurt, Nordrhein-Westfalen)

BÜSCHER, D.: Gräser der Inseln Malta und Gozo im Herbarium MSTR

DREES, M.: Die Sumpfkäfer des Raumes Hagen (Coleoptera: Scirtidae)

HANNIG, K.: Der Grüne Edelscharrkäfer *Gnorimus nobilis* (Linnaeus, 1758) in Nordrhein-Westfalen (Coleoptera: Scarabaeidae) – Verbreitung, Biologie und Bestandsentwicklung

IRMSCHER, K. & MEIER, F.: Quartierfunktionen von optimierten Luftschutzbunkern für die Fransenfledermaus *Myotis nattereri* (Kuhl, 1818) und das Braune Langohr *Plecotus auritus* (Linnaeus, 1758) (Chiroptera: Vespertilionidae) in Münster

KAHLERT, K.: Belege aus Exsiccantenwerken im Pilzherbarium des LWL-Museums für Naturkunde Münster (MSTR P) – Eine kurze Bestandsbeschreibung

LINDEMANN, U. & FELLMANN, B.: *Thecotheus rivicola* (Vacek) Kimbr. & Pfister – ein seltener, feuchtigkeitsliebender Discomycet
LÖFFLER, F. & FARTMANN, T.: Überleben in fragmentierten Landschaften – die letzte Metapopulation des Sonnenröschen-Würfel-Dickkopffalters (*Pyrgus alveus*) in Nordrhein-Westfalen

RUDOLPH, R. & TENBERGEN, B.: Förderpreis 2017 des Westfälischen Naturwissenschaftlichen Vereins e. V.

SIEPE, K.: 40 Jahre Treffen der westfälischen Pilzfreunde in Alme (Stadt Brilon)

TENBERGEN, B.: Herbarium Münster (MSTR): Sammlungsneuzugänge 2016

WÖLFEL, G.: Rötlinge in Westfalen (Teil 2) – Die Gattung *Entoloma*, Untergattung *Nolanea*

WÖLFEL, G.: Rötlinge in Westfalen (Teil 3) – Die Gattung *Entoloma* – Untergattung *Cyanula*

Beiträge in Natur und Heimat 2018

DANIELZIK, J.: Die Fleischfliegenfauna (Diptera: Sarcophagidae) in der Umgebung Bottrops

DREES, M.: Zur Insektenfauna dreier Kletterpflanzen in Südwestfalen

FUNKE, S., SCHULTE, K., BUßMANN, M., KRAATZ, K., OBERGRUBER, H., SCHMITT, B. J., LOMNITZ, K., KÄMPFER, S. & KRIEGS, J. O.: Nachweise der Wildkatze (*Felis silvestris*) im Märkischen Kreis, Nordrhein-Westfalen

HANNIG, K.: Faunistische Mitteilungen über ausgewählte Laufkäferarten (Col., Carabidae) in Nordrhein-Westfalen IX

HANNIG, K. & KERKERING, C.: Zur Verbreitung, Biologie und Bestandsentwicklung des Dungkäfers *Trichonotulus scrofa* (Fabricius, 1787) in Nordrhein-Westfalen (Coleoptera: Scarabaeidae)

JAGEL, A. & SIEPE, K.: Irmgard Sonneborn (1922-2018), eine westfälische Botanikerin und Pilzkundlerin

JUNGHANS, T.: Einige Anmerkungen zur Abschätzung des invasiven Potenzials von *Ambrosia artemisiifolia*

KAHLERT, K.: Funde des dunklen Erdsterns *Geastrum coronatum* Pers. in einem Garten in Drensteinfurt (Kreis Warendorf, NRW)

KAPLAN, K. & SCHMIDT, C.: Hans-Joachim Freund (1926–2018) – sein Wirken als Florist und sein Herbarium

RAABE, U., GÖTTE, R. & GOTTSCHLICH, G.: *Hieracium guthnikianum* und *Hieracium fuscoatrum* in Westfalen

SCHLÜPMANN, M.: Verbreitung, Lebensräume und Bestand der Westlichen Blindschleiche (*Anguis fragilis*) im Raum Hagen

SCHLÜPMANN, M.: Albrecht Belz (1942–2017)

SIEPE, K.: Nachruf Fredi Kasperek (1937–2018)

SIEWERS, J. & BUCHHOLZ, S.: Spinnenerfassungen (Arachnida: Araneae) in vier Waldgebieten Westfalens (NRW)

TENBERGEN, B. (2018): Herbarium Münster (MSTR): Sammlungsneuzugänge 2017. *Natur und Heimat* 78 (1 & 2.): 53 - 58

TENBERGEN, B.: Spechttrichterlinge im Bagno (Kreis Steinfurt, NRW)

TENBERGEN, B.: Buchvorstellung: Seltene Vögel in Nordrhein-Westfalen

WÖLFEL, G.: Rötlinge in Westfalen (Teil 4) – Die Untergattungen *Leptonia*, *Alboleptonia* und *Paraleptonia*

WÖLFEL, G.: Rötlinge in Westfalen (Teil 5)

Natur und Heimat: Es erschienen wieder zahlreiche floristische, faunistische und ökologische Beiträge aus der Region.
Fotos: LWL/Tenbergen



Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde

Band 85

FREUNDT, R.: Feldstudien an einer individuenreichen Zauneidechsen-Population (*Lacerta agilis*) im Raum Wesel, Niederrheinisches Tiefland, NRW – Ergebnisse sechsjähriger Freiland-Forschungen

Band 86 (mit vier Beiträgen)

HANNIG, K. (HRSG.): Beiträge zur Entomofauna Nordrhein-Westfalens (Insecta: Coleoptera, Saltatoria)

Band 87 (mit 17 Beiträgen)

KEIL, P. & GUDERLEY, E. (HRSG.): Artenvielfalt der Industrienatur – Flora, Fauna und Pilze auf Zollverein in Essen

Band 88

LETHMATE, J., SCHNEIDER, B. & POLLMANN, W.: Versauerung und Vegetation der Plisseequelle, nördlicher Teutoburger Wald

Band 89

BENNERT, H. W., GAUSMANN, P. & RAABE, U.: Der Schwarzstielige Streifenfarn (*Asplenium adiantum-nigrum*, Aspleniaceae) in Westfalen

Band 90

SONNEBORN, I. & SONNEBORN, W.: Die Flora der Truppenübungsplätze Senne und Stapel in den Jahren 1989 bis 2017

Band 91

MÜLLER, W. R.: Beiträge zur Faunistik, Ökologie, Situation und Gefährdung der Schlingnatter (*Coronella austriaca*) sowie der Kreuzotter (*Vipera berus*) im nördlichen Niederrheinischen Tiefland

Band 92

DREES, M.: Die Raupenfliegen des Raumes Hagen (Diptera: Tachinidae)

Die Artenvielfalt der Industrienatur auf Zollverein in Essen (hier abgebildet) fand in Band 87 mit 17 Beiträgen besondere Beachtung. Foto: Zollverein/Tack



Geologie und Paläontologie in Westfalen

Heft 89

WULFF, L., KAPLAN, U. & MUTTERLOSE, J.: Zur spätkretazischen Hebungsgeschichte des Raumes Halle (Westfalen): die Biostratigraphie der Rutschmassen des Hesseltals

HORNACSEK, M. & IFRIM, C.: Litho-, Bio-, Kohlenstoffisotopenstratigraphie und Sedimentologie der Erwitte-Formation (Unterconiacium, Kreide) südlich von Paderborn

Heft 90

SPEETZEN, E.: Die Drenthe-Moränen in Westfalen und im westlichen Niedersachsen – Eine Erwiderung zu K.-D. Meyer (2016): Die ostbaltischen roten Geschiebemergel in Norddeutschland – Ablagerung von Eisströmen?

KOCH, L., VOIGT, S. & BRAUCKMANN, C.: Nautiliden aus der Kluterhöhle (Ennepetal, Nordrhein-Westfalen), aus benachbarten Höhlen und weiteren Fundorten in Oberen Honsel-Schichten (Unter-Givetium)

HELLING, S. & SCHÖLLMANN, L.: Trilobiten aus dem Grenzbereich Emsium/Eifelium (Devon) im Raum Winterberg/Züschen (östliches Sauerland)

Ausstellungsbegleitende Publikationen

HOFMEISTER, J., SAGURNA, S., GILHAUS, U. & TENBERGEN, B. (2016): Naturfotograf und Naturschutzpionier – die Fotosammlung Dr. Hermann Reichling (1890–1948). Steinfurt. 255 S.

HOLM, N., MASSIER, J. & KLEPFER, L. (2018): Das Gehirn - Intelligenz, Bewusstsein, Gefühl. LWL-Mus. f. Naturkunde Münster. 111 S.

PRODÖHL, L. (2017): Vom Kommen und Gehen – Westfälische Artenvielfalt im Wandel. LWL-Museum für Naturkunde, Münster. 136 S.

TENBERGEN, B. (2016): Vogelfänger, Vennütten und Plaggenstecher. LWL-Museum für Naturkunde, Münster. 136 S.

Begleitbuch zur gleichnamigen Landesausstellung „Vom Kommen und Gehen“. Fotos: LWL/Tenbergen

Begleitbuch zur Ausstellung „Vogelfänger, Vennütten und Plaggenstecher“. Cover: LWL/Titelbild: Hermann Reichling



Einzelpublikationen in der naturkundlichen Landesforschung

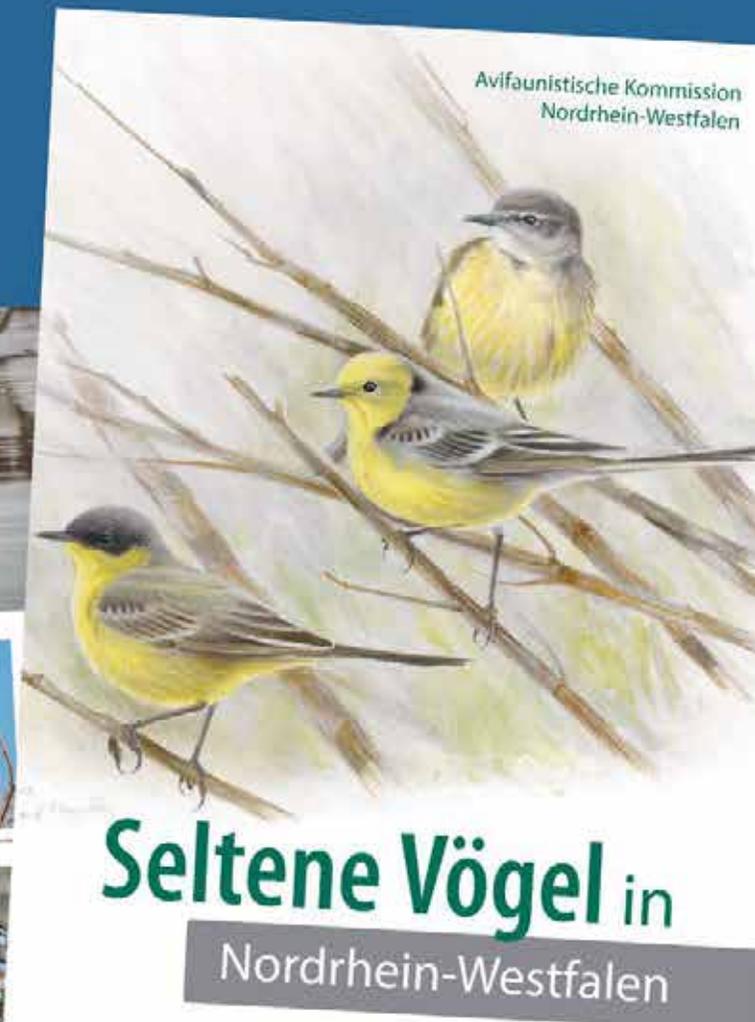
Seltene Vögel in Nordrhein-Westfalen

Am 18.11.2017 wurde der erste Atlas über „Seltene Vögel in Nordrhein-Westfalen“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Dokumentation seltener Vogelarten in Nordrhein-Westfalen stützt sich auf die lange ehrenamtliche Arbeit in den Avifaunistischen Kommissionen in der Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft (NWO). Das Buch hat das LWL-Museum für Naturkunde produziert. Das Kooperationsprojekt wurde durch den Förderverein des Museums und die NRW-Stiftung finanziell unterstützt.

Das 420 Seiten starke Werk im DIN-A4-Format stellt in Form von 179 Artsteckbriefen, reich bebildert und mit Karten illustriert, die einzelnen seltenen Vogelarten vor und erläutert die Geschichte ihres Auftretens während der vergangenen 200 Jahre. Hunderte Melder haben seit den 1970er Jahren ihre Vogelbeobachtungen beschrieben und Belege in Form von Fotos, Filmen oder Tonaufnahmen eingereicht. Zudem wurde die Literatur ausgewertet, die die Naturforscher des 19. Jahrhunderts hinterlassen haben.

Das Buch soll die Leser*innen für die heimische Vogelwelt begeistern und das Augenmerk auf die Gruppe seltener Arten lenken. Es soll auch als Arbeitsgrundlage für die vielen ehrenamtlich und beruflich arbeitenden Ornitholog*innen bei der Erforschung von Phänomenen wie Vogelzug oder Klimawandel dienen.

AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION NRW (2017):
Seltene Vögel in Nordrhein-Westfalen.
LWL-Museum für Naturkunde, Münster.



Publikationen naturkundliche Landesforschung

Die Orchideen Nordrhein-Westfalens

ARBEITSKREIS HEIMISCHE ORCHIDEEN
NORDRHEIN-WESTFALENS (2018):
Die Orchideen Nordrhein-Westfalens.
LWL-Museum für Naturkunde, Münster.



Am 10.07.2018 wurde im Museum der neue Atlas „Die Orchideen Nordrhein-Westfalens“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen des BUND NRW e.V. hat in enger Zusammenarbeit mit dem LWL-Museum für Naturkunde dieses Buch mit Förderung der NRW-Stiftung produziert.

Der Atlas fasst die Ergebnisse der mehr als 15-jährigen Erfassung von Orchideenvorkommen durch 250 ehrenamtliche Helfer*innen in ganz Nordrhein-Westfalen zusammen. Das 400 Seiten starke Werk im DIN-A4-Format stellt in Form von Art-Steckbriefen alle 52 seltenen Orchideenarten und -unterarten vor, die in NRW vorkommen. Alle Arten werden reich bebildert und mit Karten illustriert.

In tausenden Arbeitsstunden im Gelände oder bei der Recherche in den Sammlungen, wie etwa im Herbarium des LWL-Museums für Naturkunde, haben die Mitarbeiter*innen des Arbeitskreises Heimische Orchideen zehntausende Datensätze über die Verbreitung dieser heute seltenen Pflanzen zusammengetragen.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen der Museumswissenschaftler*innen

Hightech-Alien-Jagd in der Museumssammlung

2017 und 2018 waren die Mitarbeiter*innen des LWL-Museums für Naturkunde wieder an zahlreichen Publikationen beteiligt.

Ein internationales und interdisziplinäres Forschungsteam suchte und fand unter leitender Beteiligung des LWL-Museums für Naturkunde beispielsweise Parasiten in versteinerten Fliegenpuppen. Es gab lediglich einen Hinweis aus den 1940er Jahren, dass sich in den etwa 30 Millionen Jahre alten Fliegenpuppen nicht nur Fliegen entwickelt haben. Die fossilen Fliegenpuppen stammen aus der französischen Region Quercy. Sie wurden größtenteils bereits im 19. Jahrhundert gesammelt. Die Sammlung umfasst mehr als 1.500 Stücke.

Das Forschungsteam ging auf die Suche nach möglichen Parasiten in den Fliegenpuppen. Um die rund 3 Millimeter großen Puppen nicht zu beschädigen, untersuchten sie die Originale per Röntgenverfahren. Die Röntgenaufnahmen zeigten Erstaunliches: es wurden parasitische Wespen identifiziert. Insgesamt vier neue, parasitische Wespen-

arten wurden gefunden und wissenschaftlich beschrieben. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind in der renommierten Fachzeitschrift „Nature Communications“ erschienen. Die Studie zeigt erstmalig detailliert auf, dass die untersuchten Wespen sich Fliegenpuppen als Wirt gesucht haben.

Paläontologe Dr. Achim Schwermann hält einige der winzigen Fliegenpuppen in der Hand, welche das Forschungsteam untersucht hat.
Foto: LWL/Steinweg



- COIRO, M. & POTT, C. (2017): *Eobowenia* gen. nov. from the Early Cretaceous of Patagonia: Evidence for an early divergence of *Bowenia*? BMC Evolutionary Biology 17, 97. doi: 10.1186/s12862-017-0943-x.
- FLOTMANN, U. & SCHÖLLMANN, L. (2017): Michelsberger Schnecken aus Ahlen-Dolberg – Landschaftsrekonstruktion mit Gastropoden. Archäologie in Westfalen-Lippe 2016, 36–38.
- FUNKE, S., SCHULTE, K., BUßMANN, M., KRAATZ, K., OBERGRUBER, H., SCHMITT, B. J., LOMNITZ, K., KÄMPFER, S. & KRIEGS, J. O. (2018): Nachweise der Wildkatze (*Felis silvestris*) im Märkischen Kreis, Nordrhein-Westfalen. Natur und Heimat.
- HELLING, S. & SCHÖLLMANN, L. (2018): Trilobiten aus dem Grenzbereich Emsium/Eifelium (Devon) im Raum Winterberg/Züschen (östliches Sauerland). Geologie und Paläontologie, Heft 90, 25–65.
- KUSTATSCHER, E., ASH, S. R., KARASEV, E., POTT, C., VAJDA, V., YU, J. & MCLOUGHLIN, S. (2018): Flora of the Late Triassic. In: Tanner L, ed. The Late Triassic world – Earth in a time of transition. Topics in Geobiology, Vol. 46. New York: Springer, p. 545–622.
- KRIEGS, J. O. (Co-Autor), AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION NRW (2017): Seltene Vögel in Nordrhein-Westfalen. LWL-Museum für Naturkunde, Münster. 420 S.
- MCLOUGHLIN, S., POTT, C. & SOBBE, I. H. (2017, online): The diversity of Australian Mesozoic bennettitopsid reproductive organs. Palaeobiodiversity and Palaeoenvironments, doi: 10.1007/s12549-017-0286-z.
- POTT, C., FISCHER, T. & ASCHAUER, B. (2017): *Lunzia austriaca* — a bennettitalean microsporangiate structure with *Cycadopites*-like *in situ* pollen from the Carnian (Upper Triassic) of Lunz, Austria. Grana 56, 321–338.
- POTT, C., JIANG, B. (2017): Plant remains from the Middle–Late Jurassic Daohugou site of the Yanliao Biota in Inner Mongolia, China. Acta Palaeobotanica 57, 185–222. doi: 10.1515/acpa-2017-0012.
- POTT, C., VAN KONIJNENBURG-VAN CITTERT JHA. (2017): The type specimen of *Nilssoniopteris solitaria* (Phillips, 1829) Cleal et P.M.Rees, 2003 (Bennettitales). Acta Palaeobotanica 57, 177–184. doi: 10.1515/acpa-2017-0008.
- RUDOLPH, R. & TENBERGEN, B. (2017): Förderpreis 2017 des Westfälischen Naturwissenschaftlichen Vereins e.V. Natur und Heimat 77 (1/2): 74–76.
- RUDOLPH, R. & TENBERGEN, B. (2017): WNV-Förderpreis 2017.
- SANDER, P.M., WINTRICH, T. & SCHWERMANN, A. H. (2018): Der älteste Plesiosaurier: ein artikulierte Skelett aus der Trias von Warburg-Bonenburg. – Archäologie in Westfalen-Lippe 2017, 26–29.
- SANSALONIE, G., KOTSAKIS, T., SCHWERMANN, A. H., VAN DEN HOEK OSTENDE, L. W. & PIRAS, P. (2017): Tegaliscaptor gen. nov. from the early Oligocene of south Germany, and the evolution of talpid fossoriality. Journal of Systematic Palaeontology 19: 1–13.
- SCHÖLLMANN, L. (2017): Trilobit. 12–13. In: Landschaftsverband Westfalen-Lippe & Landschaftsverband Rheinland (Hrsg.), NRW. Geschichte in 66 Objekten.
- SCHÖLLMANN, L. (2017): Protorosaurus speneri. 14–15. In: Landschaftsverband Westfalen-Lippe & Landschaftsverband Rheinland (Hrsg.), NRW. Geschichte in 66 Objekten.
- SCHWERMANN, A. H., WINTRICH, T. & SANDER, P. M. (2017): Das Ende der Trias – Paläontologische Grabung im Rhät von Warburg-Bonenburg. Archäologie in Westfalen-Lippe 2016, 23–25.
- SCHWERMANN, A. H., WASKOW, K. & SANDER, P. M. (2018): Westfalens Jurassic Park - Tetrapoden aus dem Ornatenton. – Archäologie in Westfalen-Lippe 2017, 29–31.
- SCHWERMANN, A. H. & MARTIN, T. (2017): 44. Treffen des Arbeitskreises Wirbeltierpaläontologie in Münster/Westfalen, GMit 68, 97–98.
- SUH, A., BACHG, S., DONNELLAN, D., JOSEPH, L., BROSIUS, J., KRIEGS, J. O. & SCHMITZ, J. (2017): De-novo emergence of SINE retrotransposons during the early evolution of passerine birds. Mobile DNA 8:21.
- TENBERGEN, B. (2017): Herbarium Münster (MSTR): Sammlungsneuzugänge 2016. Natur und Heimat 77 (1/2): 71–73.
- TENBERGEN, B. (2018): Spechttrichterlinge im Bagno (Kreis Steinfurt, NRW). Natur und Heimat 78 (1 & 2): 61 – 62.
- TENBERGEN, B. (2018): Buchvorstellung: Seltene Vögel in Nordrhein-Westfalen. Natur und Heimat 78 (1 & 2): 63.
- VAN KONIJNENBURG-VAN CITTERT JHA, KUSTATSCHER E., POTT C., DÜTSCH G. & SCHMEISSNER, S. (2017): First record of the pollen-bearing reproductive organ *Hydropterangium* from the Rhaetian of Germany (Wüstenwelsberg, Upper Franconia). Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Abhandlungen 284, 139–151. doi: 10.1127/njgpa/2017/0655.
- VAN KONIJNENBURG-VAN CITTERT JHA, POTT C., CLEAL C. & ZIJLSTRA, G. (2017): Differentiation of the fossil leaves assigned to *Taeniopteris*, *Nilssoniopteris* and *Nilssonia* with a comparison to similar genera. Review of Palaeobotany and Palynology 237, 100–106. doi: 10.1016/j.revpalbo.2016.11.009.
- VAN DE KAMP, T., SCHWERMANN, A. H., DOS SANTOS ROLO, T., LÖSEL, P. D., ENGLER, T., ETTER, W., FARAGÓ, T., GÖTTLICHER, J., HEUVELINE, V., KOPMANN, A., MÄHLER, B., MÖRS, T., ODAR, J., RUST, J., JEROME, N.T., VOGELANG, M., BAUMBACH, T. & KROGMANN, L. (2018): Parasitoid biology preserved in mineralized fossils. Nature Communications 9: 3325. <https://doi.org/10.1038/s41467-018-05654-y>.

Impressum

Jahresbericht 2017 und 2018 des
LWL-Museums für Naturkunde

Herausgeber

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
LWL-Museum für Naturkunde
Dr. Jan Ole Kriegs
Sentruper Str. 285
48161 Münster
0251 591-05
naturkundemuseum@lwl.org
www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de

Texte

Mitarbeiter*innen des LWL-Museums für Naturkunde

Koordination

Dr. Jan Ole Kriegs, Bianca Fialla und Lisa Carina Immel

Redaktion und Lektorat

Mathias Göbbling, Dr. Jan Ole Kriegs,
Lisa Carina Immel und Bianca Fialla

Bildnachweise

Die Angaben sind direkt unter den jeweiligen
Abbildungen vermerkt.

Gestaltung/Layout

Mario Puschmann

Druck

Druck & Verlag Kettler GmbH

© 2019, LWL-Museum für Naturkunde



RECYCLED

Papier aus
Recyclingmaterial

FSC
www.fsc.org

FSC® C013793





LWL-Museum

für Naturkunde

Westfälisches Landesmuseum
mit Planetarium